

GESCHÄFTSBERICHT

2013



ERGEBNISORIENTIERT!

Wir arbeiten, um Ergebnisse zu erzielen. Unsere oberste Zielsetzung ist es, nachhaltiges und profitables Wachstum zu erreichen und Gewinne zu erzielen. In unserem diesjährigen Geschäftsbericht widmen wir uns Sportlerinnen und Sportlern sowie unseren Mitarbeitenden und dokumentieren, wie jeder auf seine Weise den Erfolg anstrebt. Konsequente Ergebnisorientierung ist dabei der Schlüssel zum Erfolg.

2013

in TCHF	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung
Erfolgsrechnung			
Umsatzerlöse	125'434	125'998	-0.4%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	21'060	20'144	4.5%
in % des Umsatzes	16.8%	16.0%	
Betriebsergebnis (EBIT)	18'256	17'699	3.1%
in % des Umsatzes	14.5%	14.0%	
Konzerngewinn	15'346	14'815	3.6%
in % des Umsatzes	12.2%	11.8%	
Bilanz			
Bilanzsumme	97'933	85'820	14.1%
Umlaufvermögen	71'757	60'605	18.4%
in % der Bilanzsumme	73.2%	70.7%	
Anlagevermögen	26'176	25'215	3.8%
in % der Bilanzsumme	26.8%	29.3%	
Fremdkapital	27'643	26'316	5.0%
in % der Bilanzsumme	28.2%	30.7%	
Eigenkapital	70'290	59'504	18.1%
in % der Bilanzsumme	71.8%	69.3%	
Investitionen	3'786	4'126	-8.2%
in % des EBITDA	18.0%	20.5%	
Mitarbeitende			
Anzahl Mitarbeitende	374	367	1.9%
Anzahl Leistungseinheiten	345	337	2.4%
Umsatz je Leistungseinheit	363	374	-3.0%
Gewinn je Leistungseinheit	44.43	43.96	1.1%
Titelstatistik			
Reingewinn pro Aktie in CHF	6.39	6.17	3.6%
EBITDA pro Aktie in CHF	8.78	8.39	4.6%
Dividende je Aktie in CHF	2.05	1.90	7.9%
Eigenkapital je Aktie in CHF	29.29	24.79	18.1%
Steuerkurs 31.12.	100.90	98.50	2.4%
Höchst-/Tiefstkurs in CHF	109/97	103/85	
Börsenkapitalisierung in TCHF	242'160	236'400	2.4%

2013

Finanzielle Lage

- Erneute Steigerung des Betriebsergebnisses und des Konzerngewinns trotz leichtem Umsatzrückgang:
 - Umsatzerlöse -0.4% gegenüber Vorjahr
 - Betriebsergebnis +3.1% gegenüber Vorjahr
 - Konzerngewinn CHF 15.3 Mio., +3.6% gegenüber Vorjahr
- Die IVF HARTMANN GRUPPE ist weiterhin frei von langfristigen Finanzverbindlichkeiten.
- Die Eigenkapitalquote liegt bei 71.8% bei einer Bilanzsumme von CHF 97.9 Mio.
- Vorschlag an die Generalversammlung: Ausschüttung einer Dividende von CHF 2.05 (Vorjahr: CHF 1.90)

Kunden und Märkte

- «HydroTherapy» mit Leader-Produkten HydroClean® und HydroTac® erfreut sich dank guter Verständlichkeit und hoher Wirksamkeit wachsender Beliebtheit
- Mit VivanoSystem® Einführung eines hochpräzisen Systems für die erfolgreiche Unterdruck-Therapie
- Im Bereich Inkontinenzmanagement Lancierung mehrerer Gürtelprodukte («belted products»)
- Starker Fokus auf den neuen Unterziehhandschuh Supreme Green, die chirurgischen Einweginstrumente Peha®-instrument sowie auf MediSet® im Bereich Risk Prevention (OP-Bedarf)
- Erfolgreiche Lancierung von DermaPlast® Notfallsets für Schürf-, Schnitt- und Brandwunden
- Erweiterung des Diagnostikbereichs um Blutdruckmessgeräte Tensoval® duo control (Oberarm) und Tensoval® mobil (Handgelenk) mit Comfort Air Technology

Mitarbeitende

- Personalbestand von 374 Mitarbeitenden per 31. Dezember 2013
- Erhöhung des Bekanntheitsgrads der IVF HARTMANN GRUPPE als attraktiver Arbeitgeber in der Region Schaffhausen
- Erneut Fokussierung auf Führungs- und Verkaufsverhalten der Mitarbeitenden in der betrieblichen Weiterbildung
- Fortführung der betrieblichen Gesundheitsförderung mittels Vorträgen und Präventionsveranstaltungen zur Sicherheit in der Freizeit
- Zusammenarbeit mit der Invalidenstelle Schaffhausen durch Angebot von IV-Praktika intensiviert

R&D und Produktion

- Schwerpunkt der Produktentwicklung im Bereich «HydroTherapy»: Entwicklung der nächsten Generation von HydroClean®
- Umfangreiche Investitionen im Produktionsbereich Medical Products in Zusammenhang mit dem modernen Wundversorgungskonzept «HydroTherapy»
- Steigende Auslastung der Produktionsanlagen für latexfreie therapeutische Pflaster dank erhöhter Nachfrage
- Fortsetzung und Intensivierung des Total Productive Maintenance (TPM)-Programms in verschiedenen Produktionsbereichen

Logistik und Supply Chain Management

- Nach Inbetriebnahme des neuen Logistikgebäudes und der neuen Lagerverwaltungssoftware «SAP Full WM» Fokus auf Optimierung und Standardisierung der Logistikprozesse
- Reibungslose Integration der Dispositions- und Einkaufsprozesse der FUNNY Hygiene AG in die bestehende Organisation der IVF HARTMANN AG
- Implementierung einer systemunterstützten, weitgehend automatisierten Lieferantenbeurteilung im Einkauf
- Weiterhin hohe Lieferbereitschaft bei gleichzeitig kurzen Lieferfristen und niedrigen Beständen

JAHRESBERICHT 2013

Vorwort	4
Strategie	6
Wirtschaftliches Umfeld	7
Produkte	10
Unternehmen	11
Finanzieller Lagebericht	14
Mitarbeitende	15
R&D und Produktion	18
Logistik und Supply Chain Management	19
Business Excellence	22
Corporate Governance	23

FINANZBERICHT 2013

Konzernerfolgsrechnungen	42
Konzernbilanzen	43
Konzerngeldflussrechnungen	44
Konzerneigenkapitalnachweise	44
Anhang zur Konzernrechnung 2013	45
Bericht des Konzernprüfers	56
Erfolgsrechnungen der IVF HARTMANN Holding AG	58
Bilanzen der IVF HARTMANN Holding AG	58
Anhang zur Jahresrechnung 2013 der IVF HARTMANN Holding AG	59
Antrag des Verwaltungsrates	62
Bericht der Revisionsstelle	63
Organe/Kadermitarbeitende	64
Impressum	

IVF HARTMANN GRUPPE

Nachhaltig erfolgreich dank
konsequenter Fokussierung auf
die Kernkompetenzen



Innovative Produkte

Effiziente Dienstleistungen

Eigene Entwicklung und
Produktion in der Schweiz



IVF HARTMANN bietet Lösungen

Wundmanagement

- Moderne Wundbehandlung
- Post-OP-Pflaster
- Unterdrucktherapie (Vivano®)
- MediSet® Mehrkomponentensets
- Traditionelle Wundbehandlung
- Kompressionstherapie
- Funktionelle Therapie/Immobilisation

Inkontinenzmanagement

- Inkontinenzprodukte
- Patientenhygiene
- Lagerungsmaterialien
- Medizinische Hautpflege
- Hygieneprodukte (FUNNY®)



Desinfektionsmanagement

- Händedesinfektion
- Hautdesinfektion
- Instrumentendesinfektion
- Flächendesinfektion
- Technik



Risk Prevention (OP-Bedarf)

- OP-Sets
- OP-Abdecktücher
- OP-Ergänzungsprodukte
- OP-Bekleidung
- OP-Verbandstoffe
- OP-Einweginstrumente
- OP-Handschuhe
- Untersuchungshandschuhe



Personal Health Care (Erste Hilfe)

- DermaPlast®-Sortiment
- Wirkstoffhaltige Pflaster
- Blutdruckmessgeräte
- Fieberthermometer

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren

Die IVF HARTMANN GRUPPE schloss das Geschäftsjahr 2013 positiv ab. Die Marktposition konnte weiter ausgebaut werden. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung schauen voller Zuversicht in die Zukunft.

Das Jahr 2013 stand unter einem weltwirtschaftlich besseren Stern als 2012. Die Auswirkungen der Eurokrise waren zwar nach wie vor zu spüren. Die allgemein tiefen Zinsen und die anziehende Konjunktur sorgten aber für Entspannung. Die EU-Regierungschefs und die Europäische Zentralbank scheinen mit ihren Programmen die angestrebte Stabilität erreicht zu haben, wollen doch erste EU-Staaten bereits wieder auf gewährte Unterstützungsmassnahmen verzichten. Dennoch sind die Arbeitslosenquoten und die Verschuldungsraten in einzelnen Ländern immer noch alarmierend hoch. Von der Überwindung der Eurokrise kann deshalb keine Rede sein. Eine graduelle wirtschaftliche Erholung fand aber statt. Die Talsohle dürfte wohl durchschritten sein.

Die Schweiz behauptete sich in dieser schwierigen Situation erstaunlich gut. Trotz hohem Frankenkurs steigerten die hiesigen Unternehmen 2013 ihre Exporte. Diese erfreuliche Zunahme sorgte letztlich auch für das überraschend hohe Wirtschaftswachstum. Inflation war im vergangenen Jahr wiederum kein Thema. Deshalb blieben auch die Zinsen auf historisch tiefem Niveau.

Der Silberstreifen am Horizont war auch auf dem Markt der medizinischen Verbrauchsgüter zu spüren. Im Gesundheitswesen besteht zwar nach wie vor ein anhaltender Kosten- und Preisdruck. Auch die Rohstoffpreise entspannten sich kaum. Bevölkerungswachstum, höhere Lebenserwartungen und der medizinische Fortschritt begünstigen aber die allgemeinen Marktchancen unserer Produkte. Zumal, wenn hohe oder beste Qualität zu einem attraktiven Preis-Leistungsverhältnis angeboten wird.

Die IVF HARTMANN GRUPPE schloss das Jahr 2013 mit einem erfreulichen Ergebnis ab. Zwar sanken die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0.4%, dies aufgrund von Sortimentsoptimierung sowie einzelnen verlorenen Ausschreibungen. Das Betriebsergebnis jedoch verbesserte sich um 3.1%. Auch der Konzerngewinn erhöhte sich um 3.6% auf CHF 15.3 Mio. Mit einer Eigenkapitalquote von 71.8% der Bilanzsumme sind wir sicher, solide und zukunftsorientiert aufgestellt. Wir sind in jeder Hinsicht gut unterwegs.

Der Mensch wird, je länger je stärker, von der Gesundheit bestimmt. Davon sind wir überzeugt. Deshalb stellt dieser Leitsatz auch unsere unternehmerische Vision dar. An dieser richten wir uns aus. Sie sorgt für die nötige Orientierung im Alltag. Sie bildet auch die Basis unserer Mission. Diese lautet: «Wir helfen den Menschen, für Gesundheit einfacher und besser zu sorgen. Professionell wie privat. Partnerschaftlich, pragmatisch, passioniert.»

Unsere Strategie ist es, mittels Leistungsführerschaft ein profitables Wachstum sowie eine nachhaltige Wertsteigerung zu erzielen. Wir investierten deshalb auch 2013 in Innovationen, Produkte, neue Anlagen, effizientere Produktionsverfahren und optimierte Abläufe. Unser Sortiment wurde um attraktive Produkte ergänzt. Beispielsweise führte die IVF HARTMANN GRUPPE in 2013 mit Vivano® ein hochpräzises System für die erfolgreiche Unterdruck-Wundtherapie im Markt ein.

Mit der Integration der ehemaligen FUNNY Hygiene AG in die IVF HARTMANN AG konnte die Angebotspalette auch bei den Hygieneprodukten ausgebaut und neues Wachstumspotential erzielt werden. Sollten weitere Akquisitionen möglich sein, werden wir diese prüfen, schaffen doch Zukäufe entscheidende Wachstumschancen. Zudem helfen sie, die Position als Gesamtanbieter auszubauen.

Spitzenleistungen sind nur über motivierte und engagierte Mitarbeitende möglich. Wir legen deshalb grossen Wert auf fachspezifische Schulungen und Weiterbildungen, firmeninterne Fitness- und Gesundheitsprogramme sowie auf interessante und abwechslungsreiche Mitarbeiteranlässe. Unser diesbezügliches Engagement wird geschätzt. Es trägt unserer Meinung nach auch zur hohen Firmentreue unserer Mitarbeitenden bei.

Auf Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsebene zeichnen wir uns ebenfalls durch eine hohe Konstanz aus. Seit Jahren arbeiten wir in denselben Teams. Neu hinzugekommen ist im vergangenen Jahr Herr Andreas Joehle. Er wurde an der letzten Generalversammlung in den Verwaltungsrat gewählt und bekleidet seither das Amt des Delegierten. Dr. Rinaldo Riguzzi bleibt Verwaltungspräsident, jedoch ohne exekutive Tätigkeit. Er nimmt dafür neu auch im Aufsichtsrat der PAUL HARTMANN AG Einsitz.

Dank des medizinischen Fortschritts, der vielfältigen Gesundheitsangebote und der patientenorientierten Pflege in Spitälern, Alters- und Pflegeheimen und zu Hause steigerte sich in den letzten Jahrzehnten die allgemeine Lebenserwartung der Menschen. Gesundheit und Wohlergehen sind zudem wichtige Lebensziele, denen viele einen hohen Wert beimessen. Diese soziodemografischen und kulturellen Entwicklungen bieten Chancen, die wir in den nächsten Jahren weiter nutzen wollen.

Die IVF HARTMANN GRUPPE steht im umkämpften und stark regulierten Gesundheitsmarkt wie ein Fels in der Brandung. Wir sind sicher und breit aufgestellt, haben vielversprechende Innovationen in der «Pipeline», optimieren die Kosten und halten gezielt nach interessanten Ergänzungen unseres Angebots Ausschau. Wir sind überzeugt, auch im laufenden Jahr gute Ergebnisse zu erzielen.



Das Ziel eines jeden professionellen Einzel- und Mannschaftssportlers ist es, zu siegen und zuoberst auf dem Podest zu stehen. Hierfür ist eine spezielle Fokussierung nötig. Detaillierte Planungen und Vorbereitungen, harte Ausbildungs- und Trainingseinheiten sowie die Fähigkeit, letzte Reserven mobilisieren zu können, ermöglichen, die gewünschte Leistung zum richtigen Zeitpunkt abzurufen. Der Sport ist deshalb auch Vorbild für eine konsequente Ergebnisorientierung.

Ergebnisorientierung ist auch ein Schlüsselfaktor der IVF HARTMANN GRUPPE. Nebst «Kundenorientierung», «Kompetenz» und «Verlässlichkeit» bildet die «Erfolgsorientierung» das Fundament unserer Unternehmenskultur und unseres Erfolgs.

Der Geschäftsbericht 2013 stellt die «Ergebnisorientierung» deshalb ins Zentrum der Bildwelt. So, wie die Sportler zielstrebig ihren Erfolg vor Augen haben, so erwarten wir von unseren Beschäftigten eine konsequente Ergebnisorientierung. Jede Planung, jede Tätigkeit und jeder Handgriff unserer Mitarbeitenden sind Teile unseres Unternehmenserfolgs. Die richtigen Handgriffe zur richtigen Zeit sind im Sport wie auch in unserem Unternehmen entscheidend.

Wir sind uns des grossen Einsatzes unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewusst. Ihnen gebührt an dieser Stelle unser Dank. Auch den vielen Kunden und Lieferanten der IVF HARTMANN GRUPPE, mit denen wir im vergangenen Jahr wiederum professionell und partnerschaftlich zusammenarbeiteten, sei herzlich gedankt. Ein ganz besonderes Dankeschön gilt aber Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre. Ihr Vertrauen ermöglicht uns, mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken und unsere strategischen Ziele mit Motivation und Engagement anzugehen.

Dr. Rinaldo Riguzzi
Präsident des Verwaltungsrates

Andreas Gisler
CEO IVF HARTMANN GRUPPE

Profitables Wachstum und nachhaltige Wertsteigerung bilden die Eckpunkte der Unternehmensstrategie. Qualitativ hoch stehende Produkte und herausragende Dienstleistungen sind die Erkennungsmerkmale am Markt.

Strategie der IVF HARTMANN GRUPPE | «Der Mensch wird, je länger je stärker, von der Gesundheit bestimmt». Dieser Vision hat sich die IVF HARTMANN GRUPPE verschrieben. Sie bestimmt das langfristige Denken und Handeln und ist zugleich der massgebende Orientierungspunkt für die strategische Entwicklung der Unternehmensgruppe. Die tägliche Mission lautet: «Wir helfen den Menschen, für Gesundheit einfacher und besser zu sorgen. Professionell wie privat. Partnerschaftlich, pragmatisch, passioniert.» Vision und Mission sind integrale Bestandteile der übergeordneten strategischen Zielsetzung. Die Lebensqualität der Menschen soll dauerhaft erhalten und verbessert werden und so eine nachhaltige Entwicklung der Unternehmensgruppe ermöglichen.

Die Strategie der IVF HARTMANN GRUPPE ist es, mittels Leistungsführerschaft ein profitables Wachstum und dadurch eine nachhaltige Wertsteigerung zu erzielen. Qualitativ hoch stehende Produkte und herausragende Dienstleistungen sollen die Erkennungsmerkmale am Markt und bei den Kunden sein. Die Umsetzung dieser Strategie erfolgt gemäss der Unternehmenswerte «Kundenorientierung», «Kompetenz», «Verlässlichkeit» und «Ergebnisorientierung». Diese vier Werte sind die Grundlage des täglichen Handelns aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IVF HARTMANN GRUPPE.

Darüber hinaus orientieren sich sämtliche strategischen und operativen Aktivitäten an den drei Kernkompetenzen «innovative Produkte», «effiziente Dienstleistungen» sowie «eigene Entwicklung und Produktion in der Schweiz». Diese Kernkompetenzen schaffen im Verbund mit der Vision, der Mission und der Strategie der Unternehmensgruppe wichtige Erfolgspotentiale für die Zukunft.

Zielerreichung 2013 | Im Geschäftsjahr 2013 standen die Weiterentwicklung erfolgreicher Produktsortimente, die Einführung neuer Produkte sowie die Gewinnung weiterer Kunden im Fokus. Das Sortiment wurde durch attraktive Produkte in verschiedensten Bereichen (unter anderem neue Blutdruckmessgeräte) ergänzt. Mit Vivano® führte die IVF HARTMANN GRUPPE in 2013 ein hochpräzises System für die erfolgreiche Unterdruck-Wundtherapie im Markt ein.

Die Unternehmensgruppe verzeichnete 2013 eine weitere Steigerung der Arbeitsproduktivität. Dies wurde durch gezielte Investitionen in Innovationen, Prozessoptimierungen, Automatisierungen sowie durch den Ausbau der Produktionskapazitäten in Wachstumsfeldern möglich.

Mit der Integration der FUNNY Hygiene AG in das operative Geschäft der IVF HARTMANN AG konnte die Angebotspalette bei den Hygieneprodukten weiter ausgebaut und neues Wachstumspotential geschaffen werden.

Erwartungen zum wirtschaftlichen Umfeld 2014 | Soziodemografische Faktoren sorgen für eine steigende Nachfrage an Produkten und Dienstleistungen im Bereich des Gesundheitswesens. Immer mehr Menschen werden zunehmend älter, dies nicht nur in Europa, sondern überall auf der Welt. Dank des medizinischen Fortschritts, der vielfältigen Gesundheitsangebote und der patientenorientierten Pflege in Spitälern, Alters- und Pflegeheimen und zu Hause konnte die Lebenserwartung über die letzten Jahrzehnte hinweg markant gesteigert werden. Auch das Bevölkerungswachstum sowie die fortschreitende Entwicklung des Lebensstandards lösen positive Nachfrageeffekte aus. Andererseits werden staatliche Regulierungen, ausländische Mitbewerber, ein spezieller Kosten- und Margendruck, hohe Rohstoffpreise sowie der starke Franken die unternehmerischen Möglichkeiten auch in 2014 entscheidend einengen.

Ausblick 2014 | Die IVF HARTMANN GRUPPE behauptet sich im umkämpften und stark regulierten Gesundheitsmarkt erfolgreich. Sie ist breit aufgestellt, bietet ein attraktives Produktsortiment und wartet immer wieder mit interessanten Innovationen auf. Auch im Jahr 2014 soll der Wert des Unternehmens gezielt gesteigert und nachhaltiges Wachstum erwirtschaftet werden. Im Interesse der Chancenwahrung wie auch der Gefahrenabwehr gilt es, die Entwicklungen im Umfeld sowie auf den einzelnen Märkten zu analysieren und bei Bedarf flexibel und zeitgerecht zu reagieren. ■

Wegweisende gesundheitspolitische Reformen blieben im Jahr 2013 aus. Regionale Vernetzungen der Leistungserbringer stehen derzeit hoch im Kurs.

Entwicklungen im Schweizer Gesundheitsmarkt | Nach der Einführung der neuen Pflegefinanzierung zum 1. Januar 2011 sowie der Fallpauschalen (SwissDRG) per 1. Januar 2012 blieben im abgelaufenen Geschäftsjahr wegweisende Reformen aus. 2013 kann somit als Jahr der Konsolidierung bezeichnet werden, in dem sich die einzelnen Leistungserbringer im Gesundheitswesen mit den neuen Rahmenbedingungen auseinandersetzen. Dieser Prozess dürfte in den nächsten Jahren anhalten. Die Einführung der Fallpauschalen hat tendenziell die Rolle der ambulanten Leistungserbringer gestärkt. Vorgelagerte Abklärungen sowie Nachfolgeuntersuchungen finden immer häufiger ambulant in Tageskliniken oder in Kliniken angeschlossenen Ambulatorien statt.

Die neue Pflegefinanzierung hat dazu geführt, dass die Rolle der Spitex und selbst diejenige von Alters- und Pflegeheimen als Produktversorger tendenziell abgenommen hat. Immer mehr Spitex-Organisationen sowie Alters- und Pflegeheime lagern die Produktversorgung an Dritte aus. Interessant dürfte in diesem Zusammenhang auch die Antwort auf die Frage sein, welche Rolle der Lebensmitteleinzelhandel bei der Produktversorgung zukünftig einnimmt. So werden immer wieder Stimmen laut, die rezeptfreie Präparate dem Lebensmitteleinzelhandel zugänglich machen wollen.

Aufgrund zahlreicher offener Fragen entstehen immer mehr regionale Lösungen, über welche die diversen Leistungserbringer die künftigen Herausforderungen im Schweizer Gesundheitswesen meistern möchten. Das verbindende Element all dieser Lösungen ist die Vernetzung; es wird allgemein bezweifelt, dass ein Leistungserbringer zukünftig weiterhin alle Herausforderungen allein bewältigen kann.

Entwicklung in den Beschaffungsmärkten | Nachdem die Preise für Baumwolle und Latex in der ersten Jahreshälfte 2013 wieder anstiegen, war im zweiten Halbjahr zunächst eine Beruhigung und ein Rückgang der Preise festzustellen. Im langfristigen Vergleich lagen die Preise jedoch durchschnittlich hoch. Der Erdölpreis blieb in der ersten Hälfte des Berichtsjahres auf unverändert hohem Niveau und legte im dritten Quartal weiter zu. Entsprechend hoch waren die Beschaffungskosten für Brenn- und Treibstoffe. Die Preise für Kunststoffgranulate legten in der zweiten Jahreshälfte stark zu. Nonwoven und Zellstoff verzeichneten keine relevanten Preisänderungen. ■



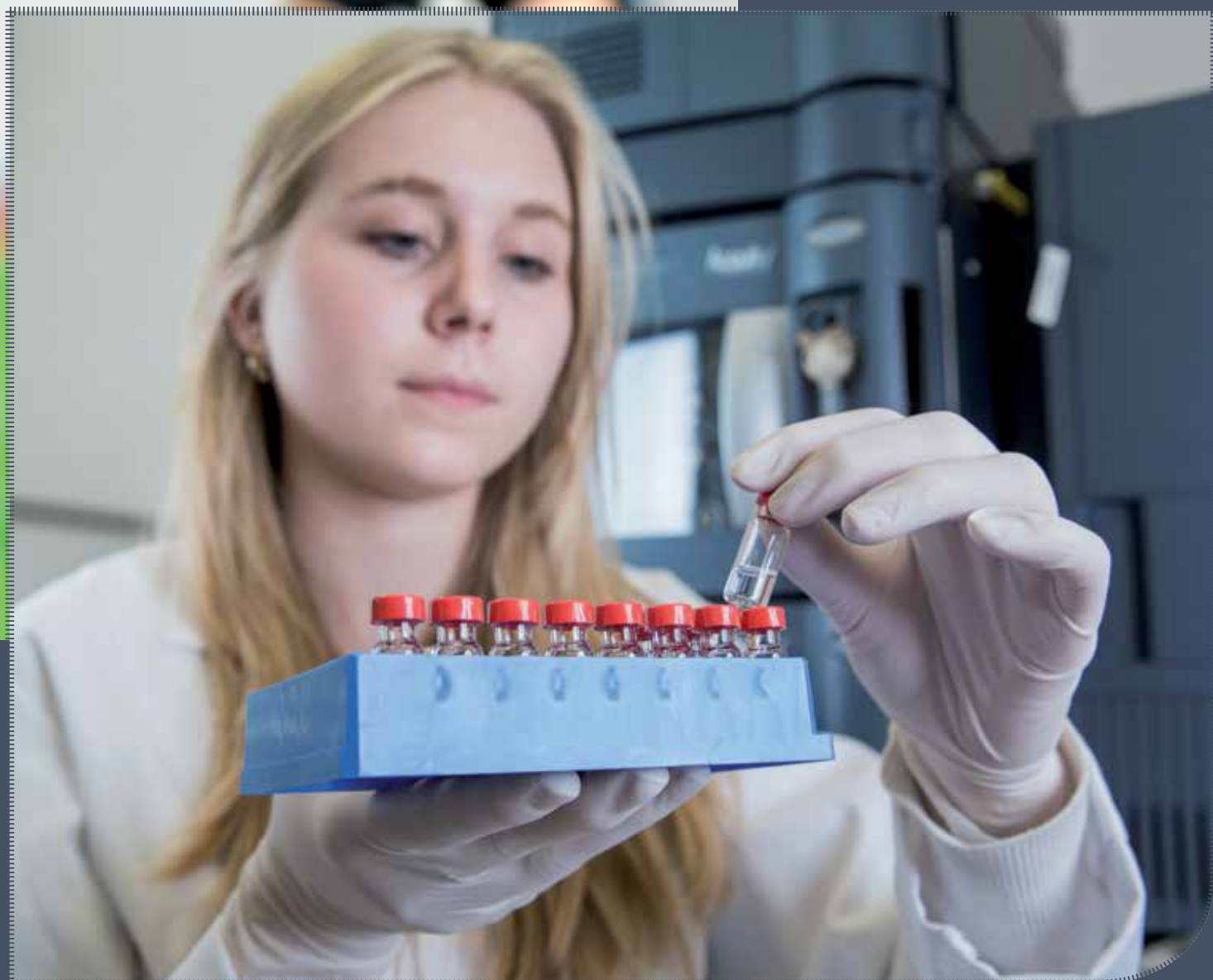
ERGEBNISORIENTIERT

Eine Fussballmannschaft muss sich auf ihren Torwart verlassen können. Er sollte das Spiel lesen, den Überblick bewahren und im richtigen Moment eingreifen können. Auch die IVF HARTMANN GRUPPE ist ein Team, das tagtäglich auf die Fähigkeiten und den Einsatz der Mitarbeitenden angewiesen ist – immer mit dem Blick auf die Bedürfnisse des Kunden und gleichzeitig auf profitables Wachstum der Unternehmensgruppe.



**FC Schaffhausen –
Auch in der Challenge League
zählt nur das Ergebnis!**

Der 1896 gegründete «Football-Club Victoria» gehört zu den ältesten Vereinen des Schweizer Fussballs. Mit DermaPlast® hat der FC Schaffhausen einen zuverlässigen Partner in Sachen Erste Hilfe an seiner Seite.



Auch im Berichtsjahr lag der Fokus auf der Weiterentwicklung der Kerngeschäftsfelder Wundmanagement, Inkontinenzmanagement, Risk Prevention (OP-Bedarf), Desinfektionsmanagement sowie Personal Health Care (Erste Hilfe). Das Sortiment wurde um attraktive Produkte wie die DermaPlast® Notfallsets, die Blutdruckmessgeräte Tensoval® sowie neue Gürtelprodukte («belted products») ergänzt. Mit Vivano® führte die IVF HARTMANN GRUPPE in 2013 ein hochpräzises System für die erfolgreiche Unterdruck-Wundtherapie im Markt ein. Dies stärkt die Position der IVF HARTMANN GRUPPE als bedeutende Gesamtanbieterin.

Moderne Wundbehandlung | Die «HydroTherapy» erfreut sich wachsender Beliebtheit. Das leicht verständliche, hoch wirksame Therapiekonzept basiert auf den zwei Leaderprodukten HydroClean® und HydroTac®. Während HydroTac® für eine abschliessend erfolgreiche und vollständige Heilung der Wunde sorgt, kommt HydroClean® vor allem zu Therapiebeginn, in der Phase der Wundreinigung bis zur Granulationsphase, zum Einsatz. Die in 2013 publizierte, randomisiert kontrollierte Studie «Cleansite» bestätigt eindrücklich die Überlegenheit von HydroClean® gegenüber einem amorphen Hydrogel bei der Reinigung venöser Beinulzera.

Unterdrucktherapie | Seit dem 1. Juli 2013 wird Vivano® im Schweizer Markt angeboten. Das VivanoSystem® ermöglicht mittels Unterdruck einen schnellen Wundverschluss, da es das Wundexsudat laufend abtransportiert, die Blutzirkulation stimuliert und somit der rasche Aufbau von Granulationsgewebe unterstützt wird. Das innovative VivanoSystem® besticht insbesondere durch seine Sicherheit und durch seine Benutzerfreundlichkeit.

Inkontinenzmanagement | Das Jahr 2013 stand ganz im Zeichen der Gürtelprodukte. Zu Beginn des Jahres wurde MoliFlex® durch ein Belted Product ersetzt. Die Einlage, an der ein Gürtel fixiert ist, wird in zwei unterschiedlichen Saugstärken in je zwei Grössen angeboten. Kurz darauf erfolgte die Einführung der Weltneuheit MoliBelt®, einem neuartigen Fixationssystem für MoliForm®-Einlagen. Es besteht aus einem Gürtel, der ganztags am Körper getragen wird und somit den Einlagenwechsel deutlich erleichtert. Ein weiterer Vorteil nebst der Zeitersparnis ist, dass beim Anlegen rückenschonendere Bewegungen durchgeführt werden und die Gesundheit von Pflegenden somit geschützt wird.

Risk Prevention (OP-Bedarf) | Im Bereich OP-Handschuhe lag 2013 ein starker Fokus auf dem neuen Unterziehhandschuh Supreme Green, der wegen des Produktdesigns von den Kunden sehr positiv aufgenommen wurde. Zudem wurde das Sortiment mit dem latex- und beschleunigerfreien Syntegra UV ergänzt, einem OP-Handschuh, der in seinen Eigenschaften und im Produktionsverfahren einzigartig und patentiert ist. Die chirurgischen Einweginstrumente Peha®-instrument und die mit diesen Produkten bestückten Sets konnten sich im Markt

etablieren. Im Bereich von Kundensets der Marken Foliodrape® (OP-Bereich) und MediSet® lag der Fokus auf der Erweiterung des Produktportfolios.

Desinfektionsmanagement | Für die Flächendesinfektion wurden die drei Produkte Bacillol® 30 Tissues, Bacillol® AF Tissues und Kohrsolin® FF Tissues im Flowpack, unterstützt durch eine Convenience Kampagne, eingeführt. Dank ihrer einfachen Anwendung, einer hohen Arbeitssicherheit und der sehr guten Wirtschaftlichkeit bieten die vorgetränkten Desinfektionstücher eine attraktive Alternative zur herkömmlichen Flächendesinfektion. Bei allen vorgetränkten Flächendesinfektionstüchern sorgt die abgestimmte Kombination aus Tränklösung und hochwertigem Vlies für eine optimale Wirkstoffabgabe an die Fläche. Die Bacillol® 30 Tissues desinfizieren Oberflächen von Touchscreens, Monitoren und mobilen Kommunikationsgeräten schonend und sicher.

Personal Health Care (Erste Hilfe) | Mit der Marke DermaPlast® konnte die IVF HARTMANN GRUPPE ihre Position als Marktführerin in 2013 weiter ausbauen. Mit den DermaPlast® Notfallsets wurden innovative Neuheiten lanciert. Sie enthalten alles, was zur Behandlung der Indikationen Schürf-, Schnitt- oder Brandwunde erforderlich ist. Die indikationsbezogenen Sets erfreuten sich auf Anhieb grosser Beliebtheit und besetzen eine bis anhin unerschlossene Marktlücke.

Diagnostik | Nach der erfolgreichen Markteinführung der digitalen Infrarotfieberthermometer ThermoVal® duo scan wurde das Diagnostiksortiment in 2013 um die beiden Blutdruckmessgeräte Tensoval® duo control (Oberarm) und Tensoval® mobile (Handgelenk) erweitert. Das Alleinstellungsmerkmal von Tensoval® duo control bildet die Kombination von zwei Messtechniken, die auch bei verschiedenen Arten von Herzrhythmusstörungen den Blutdruck zuverlässig und präzise messen. Dank der neuartigen Comfort Air Technology, die bei der Anwendung den individuell benötigten Aufpumpdruck in der Manschette ermittelt, ist der Messvorgang besonders angenehm.

Hygieneprodukte | Nachdem die FUNNY Hygiene AG Anfang 2012 erfolgreich in die IVF HARTMANN GRUPPE integriert wurde, ist ihr Sortiment zu einem wichtigen Bestandteil des Produktportfolios in allen Verkaufsgruppen geworden. Spitäler, Alters- und Pflegeheime, Industrie- und Dienstleistungsbetriebe sowie der Fachhandel werden mit einem qualitativ hochwertigen Sortiment an Hygieneprodukten versorgt. Zu den Kernprodukten zählen Toilettenpapier, Papierhandtücher, Folienprodukte, Servietten und Mikrofasertücher. ■

IVF HARTMANN Holding AG | Dachgesellschaft der IVF HARTMANN GRUPPE (Neuhausen/SH) ist die IVF HARTMANN Holding AG. Das Unternehmen hält die Beteiligung an der IVF HARTMANN AG. Derzeit verfolgt sie keine eigenen operativen Tätigkeiten.

IVF HARTMANN AG | Die IVF HARTMANN AG (Neuhausen/SH) ist im Bereich der medizinischen Verbrauchsgüter tätig. Der Fokus liegt auf den fünf Hauptgeschäftsfeldern «Wundmanagement», «Inkontinenzmanagement», «Risk Prevention (OP-Bedarf)», «Desinfektionsmanagement» sowie «Personal Health Care (Erste Hilfe)». Neben den Produkten wird das Dienstleistungsangebot stetig ausgebaut. Das Kundenportfolio der IVF HARTMANN AG erstreckt sich von Institutionen wie Spitälern und Alters- und Pflegeheimen über den Homecare-Markt mit Apotheken, Drogerien, Spitex und Niedergelassene Ärzte bis hin zum Lebensmitteleinzelhandel. Zudem werden Direktexportkunden und Kunden der HARTMANN GRUPPE beliefert.

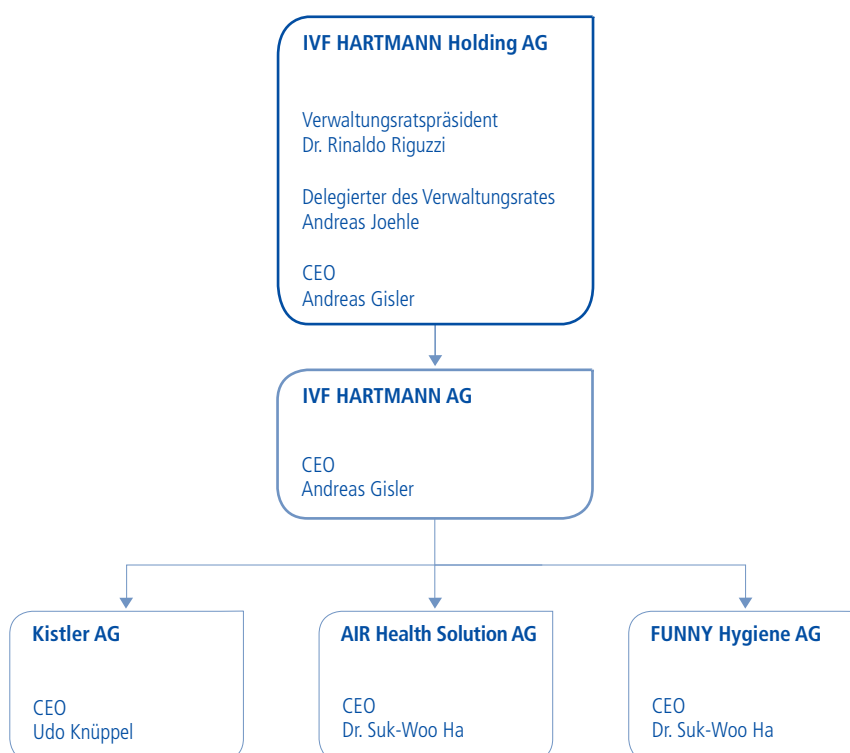
IVF Technology AG | Als einzige Firma in der IVF HARTMANN GRUPPE war die IVF Technology AG (Neuhausen/SH) nicht im Bereich der medizinischen Verbrauchsgüter tätig. Sie war eine Servicegesellschaft, die von ihr in früheren Jahren entwickelte, hergestellte und vertriebene Maschinen wartete und betreute. Zum 1. Januar 2013 fusionierten die IVF HARTMANN AG und die IVF Technology AG (Absorptionsfusion).

Kistler AG | Die Kistler AG (Gommiswald/SG) ist als hundertprozentige Tochter der IVF HARTMANN AG eine reine Produktionsgesellschaft. Ihre Kompetenz beruht auf der Herstellung von Watteprodukten. Der Vertrieb der Produkte an den Lebensmitteleinzelhandel erfolgt über die Muttergesellschaft. Seit 2011 werden Teile der Produktion an den Standort Neuhausen verlagert. Die Kistler AG wird nach Abschluss dieses Transfers eine stille Gesellschaft sein.

AIR Health Solution AG | Die AIR Health Solution AG (Neuhausen/SH) berät Produzenten von regulierten Produkten wie Medizinprodukte, kosmetische Mittel und Hygieneprodukte sowie persönliche Schutzausrüstungen, Veterinärprodukte und Arzneimittel. Sie prüft diese Produkte auf ihre Konformität mit den gesetzlichen Vorschriften.

FUNNY Hygiene AG | Das Unternehmen versorgte Spitäler, Alters- und Pflegeheime, Industrie- und Dienstleistungsbetriebe sowie den Fachhandel bis Ende 2012 direkt mit einem qualitativ hochwertigen Sortiment an Hygieneprodukten. Per 1. Januar 2013 wurde das operative Geschäft in die IVF HARTMANN AG integriert und der Sitz des Unternehmens nach Neuhausen/SH verlegt.

ORGANIGRAMM IVF HARTMANN GRUPPE



Stand 31.12.2013



ERGEBNISORIENTIERT

Das Siegertrikot kann jeweils nur ein einziger Radfahrer tragen. Hinter dem Erfolg steht aber ein ganzes Team. Entsprechend wichtig ist es, überall und jederzeit verlässliche Partner zur Seite zu haben. Mit ihren qualitativ hochwertigen Produkten und Dienstleistungen unterstützt die IVF HARTMANN GRUPPE die Vorhaben ihrer Kunden. Die Unternehmensgruppe verhilft ihnen zum Erfolg.



Tour de Suisse – Über abwechslungsreiche Etappen zum Ziel!

Seit 1933 kämpfen die besten Radfahrer gemeinsam mit ihren Teams um den Sieg an der Tour de Suisse. Die zahlreichen Fans, die spektakuläre Fahrweise der Sportler und die geschickte Streckenführung machen diesen Sportevent zum Highlight. Mit DermaPlast® kann sich die Tour de Suisse auf einen kompetenten Official Supplier verlassen.



Steigerung des Betriebsergebnisses und des Konzerngewinns | Vor dem Hintergrund des weiterhin schwierigen Marktumfeldes hat die IVF HARTMANN GRUPPE das Geschäftsjahr 2013 erfolgreich gemeistert. Aufgrund der Aussteuerung unprofitabler Sortimente sanken die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr zwar leicht um -0.4%. Die finanziellen Gewinngrößen konnten jedoch gesteigert werden: Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) beträgt CHF 21.1 Mio. und das Betriebsergebnis (EBIT) CHF 18.3 Mio. Der Konzerngewinn von CHF 15.3 Mio. entspricht einem Gewinnwachstum gegenüber dem Vorjahr von 3.6%. Erstmals in der Unternehmensgeschichte wurde eine Rendite von über 12% der Umsatzerlöse erzielt. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung eine erhöhte Dividende von CHF 2.05 (Vorjahr CHF 1.90) vor.

Annähernd stabile Umsatzerlöse | Auch das abgelaufene Geschäftsjahr war von einem gestiegenen Kosten- und Preisdruck geprägt. Das Wettbewerbsumfeld, in welchem sich die IVF HARTMANN GRUPPE bewegt, zeigt sich weiter äusserst kompetitiv. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, wurden in 2013 zum einen neue Wege in der Marktbearbeitung beschritten, zum anderen lag das Augenmerk der Vertriebsmannschaft der IVF HARTMANN GRUPPE darauf, sich verstärkt auf profitable Sortimente zu konzentrieren und diese wo möglich um neue Produkte zu erweitern. Dabei wurde bewusst kurzfristig auf Umsatz zugunsten einer höheren Rentabilität verzichtet. Dieser Umstand, schwierige Marktverhältnisse sowie einzelne verlorene Ausschreibungen zogen einen leichten Umsatzerlösrückgang von -0.4% gegenüber dem Vorjahr nach sich.

Positive Entwicklung der Gewinngrößen | Neben der Fokussierung auf profitable Umsätze trugen sowohl ein geschicktes Einkaufsmanagement bei den Rohstoffen als auch ein striktes Kostenmanagement bei den übrigen Ausgaben dazu bei, das abgelaufene Berichtsjahr finanziell positiv abzuschliessen. Dabei konnten sowohl das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization [EBITDA]) als auch das Betriebsergebnis (Earnings before Interest and Taxes [EBIT]) gegenüber dem Vorjahr auf CHF 21.1 Mio. resp. CHF 18.3 Mio. gesteigert werden. Die Wachstumsraten erreichten die des Vorjahres nicht, welche dank der Akquisition der FUNNY Hygiene AG im zweistelligen Bereich lagen. Der Konzerngewinn beläuft sich auf CHF 15.3 Mio. (+3.6% gegenüber Vorjahr). Mit einer Rendite von 12.2% der Umsatzerlöse steigert sich die Unternehmensgruppe nicht nur gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum, sondern übertrifft erstmals in der Unternehmensgeschichte die 12%-Marke.

Vermögens- und Kapitalstrukturentwicklung

Personal | Im Berichtsjahr wurden CHF 3.8 Mio. in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte investiert. Ein Schwerpunkt lag dabei im Produktionsbereich Medical Products, wo

beispielsweise ein neuer Sterilisator angeschafft wurde. Mit diesen Investitionen wird die Erhöhung der Sterilisationskapazität für die wachsenden Absatzmengen von HydroClean® und MediSet® erreicht und die Sicherstellung der Versorgung von HydroClean® im Rahmen der «HydroTherapy» gewährleistet. Weiter im Fokus standen die Modernisierung der Infrastruktur sowie Verbesserungen bei der Arbeitssicherheit und der Qualität.

Die Vorräte und angefangenen Arbeiten zum 31.12.2013 liegen rund CHF 1.8 Mio. über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Dieser Anstieg begründet sich vor allem mit der Sicherstellung der Lieferbereitschaft zum Jahresende.

Auch im Geschäftsjahr 2013 blieb die IVF HARTMANN GRUPPE frei von langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Aufgrund der Geschäftsentwicklung und der damit einhergehenden Erhöhung der flüssigen Mittel konnte das kurzfristige Darlehen gegenüber dem Mutterkonzern, der HARTMANN GRUPPE mit Hauptsitz in Heidenheim/Deutschland, um CHF 2.0 Mio. erhöht werden.

Aufgrund des positiven Geschäftsverlaufs steigt die Bilanzsumme der Unternehmensgruppe gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum von CHF 85.8 Mio. auf CHF 97.9 Mio. an. Das Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme beläuft sich per 31.12.2013 auf 71.8%.

Per Ende 2013 beschäftigte die IVF HARTMANN GRUPPE 374 Mitarbeitende, was sieben Personen mehr als zum Vorjahresstichtag sind. Zurückzuführen ist der Aufbau im Wesentlichen auf eine Aufstockung des Produktionspersonals. ■

Die IVF HARTMANN GRUPPE zählte per Ende 2013 total 374 Mitarbeitende. Im Vergleich zum Vorjahr sind dies 7 Mitarbeitende mehr. Nebst Marketing-Aktivitäten standen im Berichtsjahr HR-Projekte im Bereich Weiterbildung sowie die Weiterführung der betrieblichen Gesundheitsförderung auf der Agenda.

HR-Marketing | Wie schon im Vorjahr machte sich die IVF HARTMANN GRUPPE auch im Berichtsjahr einem grösseren Publikum als attraktiver Arbeitgeber der Region Schaffhausen bekannt. Im Frühling war ein kleines HR-Team an der Schaffhauser Tischmesse zugegen, und im September übernahm die IVF HARTMANN GRUPPE im Rahmen der kantonalen Wirtschaftswoche ein weiteres Mal die Gastgeberrolle für den Wirtschaftsmorgen zum Thema «Orientierung über die industrielle Arbeitswelt». Am 14. November 2013, dem Nationalen Zukunftstag, wurden 16 Mädchen und Jungen begrüsst, die einen spannenden und aktiven Einblick in den Arbeitsalltag ihrer Mütter und Väter erhielten.

Führungs- und Verkaufsschulung | Um den Markt- und Kundenbedürfnissen gerecht zu werden, sind erfolgreiche Unternehmen auf das Know-how, Talent und Engagement ihrer Mitarbeitenden angewiesen. Deshalb standen im Berichtsjahr die Führungs- und die Verkaufsschulung im Fokus der Mitarbeiterentwicklung. Es wurde eine sechste Staffel der IVF-Führungsschulung «Leading Simple» durchgeführt, und eine stattliche Anzahl an Führungskräften durchlief während vier Halbtagen ein Training zur «Internen Kundenkommunikation». Die Mitarbeitenden im Aussendienst, die ihre Kundenorientierung täglich «an der Front» unter Beweis stellen, profitierten von externen Verkaufstrainings und Workshops während den Verkaufstagungen.

Nachwuchs | Die IVF HARTMANN GRUPPE bildet derzeit 25 junge Menschen in acht Berufsgruppen an drei Standorten (Neuhausen, Goldach, Netstal) aus. Auch an den diesjährigen Lehrabschlussprüfungen glänzten die IVF-Absolventen mit sehr guten Noten und sogar einer Rang-Nominierung (Note 5.4).

Betriebliche Gesundheitsförderung | Das seit Jahren existierende interne Programm zur betrieblichen Gesundheitsförderung «Fit@IVF» stand in 2013 unter dem Motto «Jahr des Herzens». Zwei Vorträge über «Leistungsfähigkeit» und «Herzintelligenz» wurden ergänzt mit einem Abendworkshop zum Thema «Herzmassage und Defibrillation». Die Problematik «Burnout» wurde im Frühling während einer Kaderveranstaltung weiter vertieft. Im Rahmen der NBU-Kampagne «Achte auf dich – auch in der Freizeit» wurden zwei weitere Präventionsveranstaltungen zum Thema «Strassenverkehr» und «Haushalt» erfolgreich durchgeführt. Die Mitarbeitenden der IVF HARTMANN GRUPPE zeigten sich auch ausserhalb des Arbeitsplatzes aktiv und nahmen wiederum an der nationalen Aktion «bike to work» wie auch am internationalen Gehwettbewerb «Tappa-Lauf» teil.

Soziales Engagement | Die gute Zusammenarbeit mit der Invalidenstelle Schaffhausen sowie dem betriebseigenen Case Management führte im Berichtsjahr zu mehreren, im Betrieb durchgeführten IV-Praktika. Als Novum absolvierte ein Praktikant der Sozialfirma «altra Schaffhausen» einen mehrwöchigen «ZEBRA-Arbeitseinsatz» im betriebseigenen Personalrestaurant «La Cucina». Das Projekt ZEBRA, unter der Schirmherrschaft der IVS Industrie- und Wirtschaftsvereinigung Schaffhausen, ermöglicht jungen Menschen mit körperlichen, geistigen oder psychischen Behinderungen einen Einblick sowie einen wichtigen Ausbildungsteil im sogenannten ersten Arbeitsmarkt.

Anlässe, Feiern und gemütliches Beisammensein | Wer viel arbeitet, verdient zwischendurch auch einmal eine kurze Pause. Diesem Motto folgend, fand der beliebte IVF-Skitag 2013 in der Lenzerheide statt. Die langjährigen Mitarbeitenden wurden im Juni beim Jubiläumsbrunch geehrt, und der erfolgreiche Halbjahresabschluss wurde gemeinsam am bereits traditionellen IVF-Sommerfest im August gebührend gefeiert. Das Weihnachtsfest unter dem Motto «Black&White» fand Mitte November unter grossem Anklang im Casino Schaffhausen statt. Zum Jahresabschluss trafen sich am Samichlaustag auch die IVF-Pensionierten und begingen gemeinsam einen Weihnachtsnachmittag mit heissem Beinschinken und Kartoffelsalat. ■



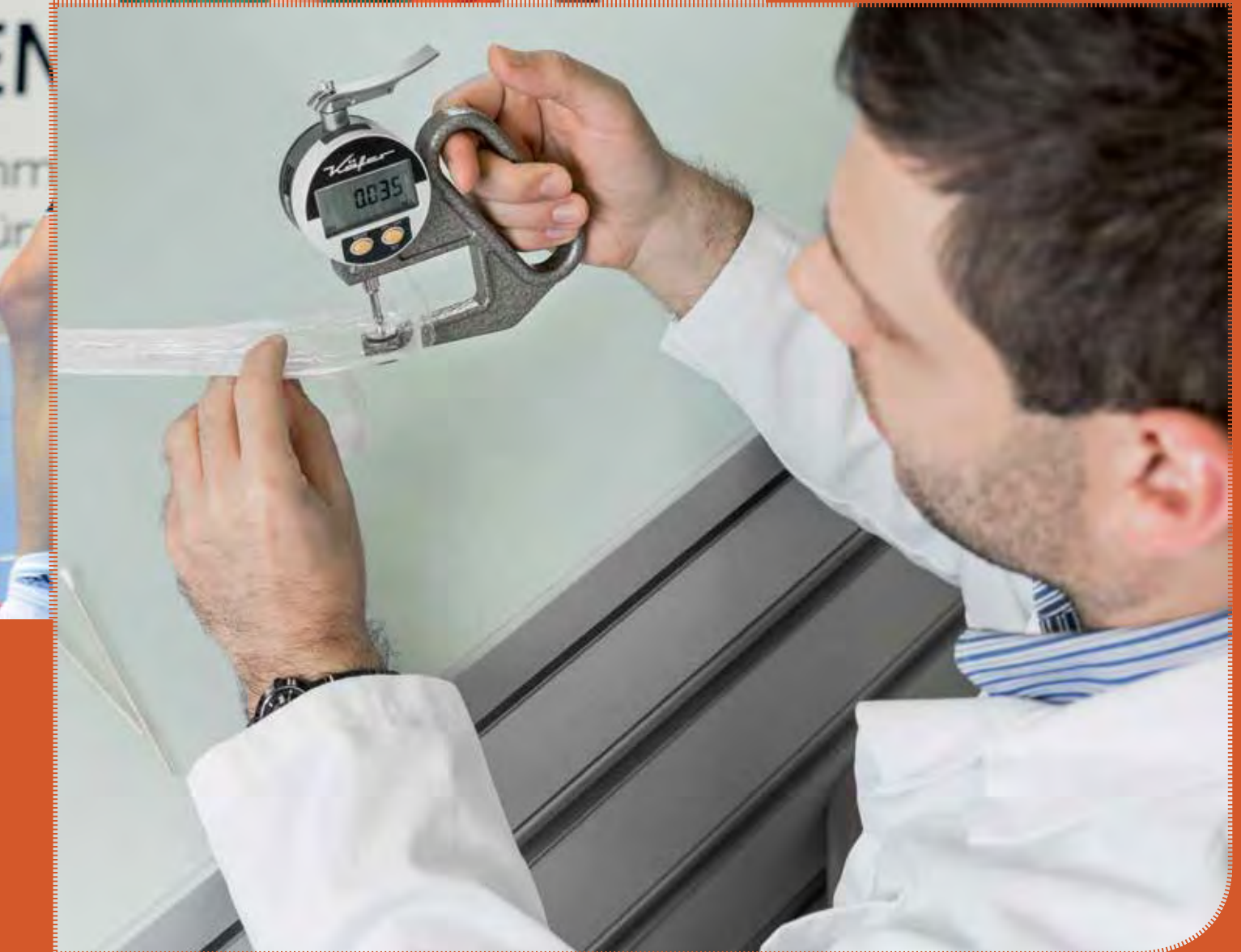
ERGEBNISORIENTIERT

Ein kurzer Blick, eine flinke Bewegung, ein gezielter Wurf. Beim Handball sind Taktik, Geschicklichkeit und Beweglichkeit gefragt. Gleiches erwartet die IVF HARTMANN GRUPPE von ihren Mitarbeitenden. Als Spitzenteam versuchen sie gemeinsam, das bestmögliche Ergebnis für die Kunden und die Unternehmensgruppe zu erzielen.



Kadetten Schaffhausen – Ein internationales Spitzenteam!

Viele Begegnungen konnten die Kadetten Schaffhausen schon für sich entscheiden. Sie sind 6-facher Schweizer Meister, 6-facher Schweizercup Sieger und 7-facher Supercup Sieger. Die IVF HARTMANN GRUPPE unterstützt den Verein als Sponsor mit DermaPlast® bereits seit vielen Jahren.



Der Fokus im Bereich R&D und Produktion lag auf Innovation, Prozessoptimierung, Automatisierung, Versorgungssicherheit sowie auf dem punktuellen Ausbau der Produktionskapazität in den Wachstumsfeldern. Die Produktivität operativer Mitarbeiter konnte auch 2013 überdurchschnittlich gesteigert werden. Das KVP-Programm (Kontinuierlicher Verbesserungsprozess) wurde mit Fokus auf das TPM (Total Productive Maintenance) fortgeführt. Spezifisches Know-how wurde ausgebaut, unter anderem in der Qualifizierung und Validierung sowie durch die Ausbildung in drei Berufsgruppen.

R&D | Im Bereich «Moderne Wundbehandlung» standen zwei Aktivitäten im Vordergrund: einerseits die Entwicklung einer neuen Generation der einzigartigen Wundauflage HydroClean® (ehemals TenderWet®) zur Therapie von chronischen Wunden; andererseits das Konzern-Programm «HydroTherapy», das intensiv unterstützt wurde. Dabei wurden durch experimentelle Vorgehensweisen wissenschaftliche Beweisführungen zur Wirksamkeit von HydroClean® erbracht und dokumentiert, um diese anschliessend in Zusammenarbeit mit der Marketingabteilung der HARTMANN GRUPPE international in kundengerechte Informationskampagnen zu übersetzen. Die durchgeführten Untersuchungen fokussierten auf die Wundreinigung, insbesondere die Entfernung von Keimen. Ausserdem wurden kundenindividuelle Sets für Kliniken und Fachärzte entwickelt oder angepasst. Darüber hinaus wurden mehrere technische Machbarkeitsstudien innovativer Produktideen durchgeführt.

Produktionsbereich Medical Products | Der Hauptfokus lag auch 2013 bei der Produktfamilie HydroClean® (ehemals TenderWet®) sowie bei MediSet®. Im Rahmen des Konzernprogramms «HydroTherapy» wurden umfangreiche Investitionen für die stark wachsende Nachfrage an HydroClean® in den internationalen Märkten gestartet. Eine weitere Sterilisationsanlage wurde spezifiziert und bestellt, die nach Inbetriebnahme im 1. Halbjahr 2014 zu einer Verdreifachung der Sterilisationskapazität und zu einer höheren Flexibilität führen wird. Im Zusammenhang mit der Verpackung von HydroClean® wurde ein Automatisierungsprojekt abgeschlossen und ein weiteres gestartet. Nachdem die Herstellung steriler Faltkompressen mit Blick auf die Produktsicherheit und -qualität 2012 wieder in die Schweiz verlagert wurde, verzeichneten die entsprechenden Anlagen eine hohe Auslastung. Nach der Inbetriebnahme einer neuen Verpackungsanlage zur Jahreswende 2012/13 wurde Ende 2013 eine alte Verpackungsmaschine durch eine neuere und flexiblere Anlage ersetzt. Die erhöhte Produktionsmenge wirkte sich positiv auf den Nutzungsgrad der Reinraumfläche und die Infrastruktur, wie zum Beispiel Dampf- und Druckluftherzeugung, aus. Ausserdem wurde die Stromversorgung des entsprechenden Gebäudes verdoppelt sowie ein weiterer Aufzug gebaut und in Betrieb genommen.

Darüber hinaus wurde das Know-how auf den Gebieten Tiefziehverpackung und Dampfsterilisation weiter vertieft. Mehrere Machbarkeitsstudien für Automatisierungen wurden gestartet. Als Ergebnis interner Prozessoptimierung können Erstbemuste-

rungen neuer, kundenspezifischer MediSets® zügiger hergestellt werden.

Produktionsbereich Coating | Der wachsende Absatz latexfreier therapeutischer Pflaster sorgte für eine steigende Produktionsauslastung der modernen Anlagen und der Reinraumfläche. In diesem hochautomatisierten Konfektionierungs- und Verpackungsbereich wurde TPM (Total Productive Maintenance) planmässig eingeführt.

Während die Produktionsmengen der kohäsiven Binden zurückgingen, wurden bei der Kühlbinde Derma-Plast® CoolFix erneut erfreuliche Produktionssteigerungen verzeichnet. Auf Seiten des Anlagenparks wurden innovative Kontrollsysteme zur Steigerung der Prozessqualität entwickelt und getestet.

Produktionsbereich Elastic Bandages | Das strategische Standortkonzept für die Herstellung elastischer Binden wurde aktualisiert und auf die zukünftigen Herausforderungen ausgerichtet. Selektive Ersatzinvestitionen im Bereich der Bandweberei sowie der Primär- und Sekundärverpackung erzielten eine höhere Flexibilität und Produktivität sowie kürzere Durchlaufzeiten. Im Rahmen des KVP-Programms (Kontinuierlicher Verbesserungsprozess) wurden der komplette Materialfluss des Standortes analysiert und eine Optimierung insbesondere beim Layout des Lagerbereichs umgesetzt. Darüber hinaus wurde die Verarbeitbarkeit diverser innovativer Materialien geprüft.

Produktionsbereich Hygiene Products | Ein TPM-Programm (Total Productive Maintenance) mit dem Aufbau der autonomen Instandhaltung wurde auf einer Fertigungslinie der Watteproduktion eingeführt. Dies führte zur signifikanten Reduktion der ungeplanten Stillstände und der Ausschussquote sowie zu verbesserten Arbeitsabläufen. Ein weiteres TPM-Programm wurde bei der Herstellung der Calmor® Ohrenkugeln gestartet. Die Produktionsanlage eines Watteprodukts für die pharmazeutische Industrie wurde renoviert. Machbarkeitsstudien zur Automatisierung wurden durchgeführt.

Technik | In Konformität mit dem langfristigen Arealkonzept für den Standort Neuhausen wurden verschiedene Infrastrukturmassnahmen planmässig umgesetzt. Im wichtigsten Produktionsgebäude wurde ein zusätzlicher Warenlift eingebaut. Ein weiterer Warenaufzug wurde renoviert. Einige Elektrohauptverteilungen wurden erneuert und teilweise ausgebaut. Die Erneuerung und der Ausbau des Gebäudeleitsystems mit Schwerpunkt auf der Alarmierung versorgungsrelevanter Anlagen wurden gestartet. Auch die Wasserversorgung wurde erneuert. Um die steigenden Produktionsmengen steriler Produkte zu bewältigen, wurde die Dampfproduktion erhöht und eine neue Reindampf-Erzeugungsanlage in Betrieb genommen. Eine Erdgasleitung wurde als Alternative zum Heizöl installiert. Der Boden eines Lagerraums wurde erneuert. Ausserdem wurde die Einrichtung des Fabrikmuseums fertiggestellt. Darüber hinaus erfolgte die Durchführung verschiedener Massnahmen im Bereich Brandschutz und Arbeitssicherheit. ■

Effizientes und effektives Supply Chain Management (SCM) ist die Voraussetzung für die Umsetzung der Strategie der Leistungsführerschaft, indem es eine hohe Lieferfähigkeit und kurze Lieferfristen sicherstellt sowie massgeschneiderte logistische Dienstleistungen ermöglicht. Im Rahmen des KVP-Programms (Kontinuierlicher Verbesserungsprozess) wurden verschiedene Prozessoptimierungen durchgeführt. Die bereits hohe Lieferfähigkeit konnte weiter gesteigert werden. Die Integration der Materialwirtschaftsprozesse und -systeme der Anfang 2012 akquirierten FUNNY Hygiene AG wurde planmässig abgeschlossen.

Einkauf | Die IVF HARTMANN GRUPPE setzt auf eine intensive, langfristige Zusammenarbeit mit leistungsstarken Lieferanten und konnte so auch in diesem Berichtsjahr eine nachhaltig hohe Lieferantenperformance bezüglich Qualität, Lieferleistung sowie eine kostenoptimale Versorgung mit Rohstoffen und Handelswaren sicherstellen. Die Umsetzung der Einkaufsstrategie und insbesondere die Standardisierung und kontinuierliche Optimierung der Beschaffungsprozesse wurden systematisch weiterverfolgt. Ein Schwerpunkt war die Implementierung einer systemunterstützten, weitgehend automatisierten Lieferantenbeurteilung, was zu detaillierteren Lieferantenbeurteilungen bei gleichzeitig niedrigerem Erstellungsaufwand führte. Im Rahmen der Integration der 2012 akquirierten FUNNY Hygiene AG wurden die operativen und strategischen Einkaufsprozesse planmässig im SAP R/3 und in der Prozesslandschaft der IVF HARTMANN GRUPPE abgebildet.

Produktionsplanung | Die Dispositionsprozesse der FUNNY Hygiene AG wurden reibungslos im SAP R/3 der IVF HARTMANN GRUPPE abgebildet. Es ist gelungen, bei den rund 300 Artikeln die gewohnt hohe Warenverfügbarkeit mit geringerem Dispositionsaufwand und tieferem Lagerbestand sicherzustellen. Durch die Aktivierung zusätzlicher SAP Funktionalitäten ist die Unternehmensgruppe nun in der Lage, die zukünftigen Kapazitätsbedürfnisse der Eigenfertigung neu systemintegriert und zeitsparend zu ermitteln und frühzeitig zu agieren. Dies bietet wichtige Vorteile für die Lieferfähigkeit. Ausserdem wurde die Anwendung dynamischer Sicherheitsbestände ausgebaut, indem die Anzahl jener Verkaufsartikel erhöht wurde, bei welchen die optimalen Sicherheitsbestände automatisch berechnet und wöchentlich angepasst werden. Als Resultat dieser Massnahmen gelang es im Berichtsjahr auch, die bereits sehr hohe Lieferbereitschaft bei gleichzeitig kurzen Lieferfristen und niedrigen Beständen weiter zu steigern. Darüber hinaus konnte die Produktivität der operativen Disposition und Produktionsplanung durch die erweiterte Nutzung des SAP R/3 Systems wieder erhöht werden.

Distributionslogistik | Nach der Inbetriebnahme des neuen Logistikgebäudes und der Umstellung der Lagerverwaltungssoftware auf das besonders leistungsfähige «SAP Full WM» in 2012 lag der Fokus 2013 auf der Optimierung und der Standardisierung der logistischen Prozesse. Zahlreiche umgesetzte

KVP-Projekte haben dazu geführt, dass die Produktivität der Mitarbeitenden in der Logistik, sowohl am Standort Neuhausen als auch in Goldach, deutlich gesteigert werden konnte. Die Reklamationsquote lag im Durchschnitt bei sehr niedrigen 0,08%. An allen Logistikstandorten wurden erfreuliche «Warehouse Performances» von nahezu 100% erreicht. Diese Kennzahl sagt aus, welcher Anteil der verfügbaren Auftragspositionen rechtzeitig kommissioniert und versandt wurde. Sämtliche logistischen Prozesse und SAP-Transaktionen wurden in Standardabläufen dokumentiert und festgehalten. Dies ermöglicht eine einheitliche und für alle Prozessbeteiligten verständliche Prozesslandschaft. Der Wissensaufbau wurde fortgeführt, sowohl durch logistische Aus- und Weiterbildung als auch durch die Vertiefung der spezifischen Systemkenntnisse im Bereich des «SAP Full WM» und der Barcodesoftware. Ein sogenannter «Service Point» wurde als Voraussetzung zum Einstieg in das neue Geschäftsfeld «Negative Pressure Wound Therapy (NPWT)» (Vivano®) eingerichtet. Die im Rahmen dieser Therapie eingesetzten Geräte werden nach Gebrauch nach speziellen hygienischen Vorschriften in diesem «Service Point» professionell gereinigt, desinfiziert und gewartet. Dies erfordert neben geeigneten Räumlichkeiten auch ausgebildete, zuverlässige Mitarbeitende.

Damit sich die Vertriebsmannschaft stärker auf die Kundenbetreuung konzentrieren kann, wurden die Transportdisposition und die Speditionsabwicklung des Exportgeschäftes sowie die Lagerung, Kommissionierung und der Versand von Mustern durch die Abteilung Logistik übernommen.

Basierend auf der Logistikstrategie und in Konformität mit dem langfristigen Arealkonzept für den Standort Neuhausen wurden im Berichtsjahr verschiedene zukunftsweisende logistische Szenarien entwickelt und bewertet. Ziel ist es, die Grundlagen und Logistikstrukturen zu definieren, um sowohl die Leistungsfähigkeit als auch die Kosten der Distributionslogistik langfristig zu optimieren. ■

TORTOUR 2013 – Das Ziel erreichen ist alles!

Das Rennen startete in Schaffhausen und führte nach 1'000 km und 14'500 Höhenmetern wieder zurück in die Munotstadt – eine wahre «Tor-tour»! Auch in 2013 war der CEO der IVF HART-MANN GRUPPE, Andreas Gisler, wieder dabei.





ERGEBNISORIENTIERT

Wer das mehrtägige Radrennen mit dem symbolischen Namen «TORTOUR» bestehen will, der benötigt eine intensive und monatelange Vorbereitung sowie einen starken Durchhaltewillen. Ins Ziel zu kommen, ist alles. Auch die Mitarbeitenden der IVF HARTMANN GRUPPE streben konsequent und zielgerichtet das Erreichen der gesetzten Ziele an.

Die IVF HARTMANN GRUPPE ist bestrebt, die steigenden Anforderungen im Zusammenhang mit neuer Technik sowie im Rahmen der Gesetzgebung für ihre Kunden und weitere Interessengruppen gesichert zu erreichen. Darum zählen Produktqualität, -sicherheit, -wirkung und Umwelt zu den zentralen unternehmerischen Zielen.

Automatisiertes Qualitätsmanagement mit erhöhter Sicherheit | Vor drei Jahren wurden erstmalig computerunterstützte Qualitätsprogramme (CAQ: Computer Aided Quality) eingesetzt. Gestartet wurde mit der Aufnahme von Prüfergebnissen, später wurden das Änderungs-, Fehler-, Lieferantenmanagement etc. eingebunden. Im Berichtsjahr kam schliesslich das Auditmanagement hinzu. Mit dem neuen fortschrittlichen IT-Equipment wird es den Auditoren der IVF HARTMANN GRUPPE ab 2014 möglich sein, Auditdaten beim Lieferanten- oder internen Audit, rein elektronisch und online unabhängig vom physischen Standort, zu verarbeiten. Dadurch werden die Effizienz (Aufwand) und die Effektivität (Sicherheit der Qualität) nachhaltig gesteigert.

Wachsende Anforderungen bei Produktrecht und Normen | Speziellen Bedürfnissen von Interessengruppen und von Unternehmen wird oftmals durch neue Gesetze entsprochen. Dieser Trend setzt sich mit der Europäischen Medizinprodukteverordnung fort, die Ende 2013 hätte in Kraft treten sollen. Neu soll sie im Frühjahr 2014 gültig werden. Die zertifizierten Systemnormen ISO 9001, ISO 13485 und ISO 14001 sind in Änderung und sollen 2014 oder 2015 wirksam werden. Diese Regelungen führen bei Zulassungsverfahren zu massivem Mehraufwand und zu längeren Durchlaufzeiten. Die IVF HARTMANN GRUPPE arbeitet deshalb seit geraumer Zeit mit nationalen und internationalen Gremien zusammen, um bestmögliche regulatorische und normative Lösungen für Kunden und Unternehmen zu erreichen.

Erfolgreiche Zertifizierungen, Produktkonformität und -bewilligungen | Folgende Überwachungsaudits wurden 2013 erfolgreich bestanden:

- ISO 9001:2008 Qualitätsmanagementsystem
- ISO 13485:2003 Qualitätsmanagementsystem für Medizinprodukte
- ISO 14001:2004 Umweltmanagementsystem
- EG-Zertifikat für Anhang II.3 der Medizinprodukte-Richtlinie 93/42/EWG
- EG-Zertifikat für Anhang V der Medizinprodukte-Richtlinie 93/42/EWG

Aufgrund der vollumfänglich bestandenen Inspektion durch die «Regionale Fachstelle» (RFS) wurde die Aufrechterhaltung aller Arzneimittelbewilligungen (Herstellung und Grosshandel) durch Swissmedic bestätigt.

Weitere Reduktion von Umweltbelastungen | Die obersten Ziele in den Bereichen Umweltschutz und Nachhaltigkeit der IVF HARTMANN GRUPPE sind die ständige Verbesserung der Umweltleistung, das Vermeiden von unnötigen Umweltbelastungen und das Einhalten der Umweltgesetze. Zu deren Erreichung betreibt das Unternehmen seit vielen Jahren ein effizientes Umweltmanagementsystem. Durch langfristig geplante Ziele und daraus abgeleitete Massnahmen verbessert das Unternehmen kontinuierlich seine Produktionsprozesse sowie die spezifischen Rohstoff- und Energieeinsätze und trägt den Themen Abfallvermeidung und Recycling zunehmend Rechnung. Im Berichtsjahr wurde beispielsweise durch ein neu installiertes Strom- und Energieverbrauchs-Monitoring in allen Gebäuden die Voraussetzung für mehr Stromverbrauchseffizienz und -reduktion geschaffen. In der Produktion konnte dank verschiedener Projekte im Rahmen des Kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) der Materialeinsatz bzw. die Ausschussrate weiter verbessert werden. Ebenfalls wurden die Mitarbeitenden durch gezielte Aktionen zum Thema Umweltschutz sensibilisiert. So vor allem auch durch die alljährlich wiederholte Durchführung der Kampagne «bike to work», bei der die Teilnehmenden aufgefordert sind, für eine gewisse Zeit ressourcenschonende Transportmittel für ihren Weg zur Arbeit zu wählen. ■

Der folgende Corporate Governance-Bericht zum Stichtag 31. Dezember 2013 entspricht hinsichtlich Inhalt und Reihenfolge der zum 21. Februar 2014 gültigen Corporate-Governance-Richtlinie der SIX Swiss Exchange AG. Von der Ausnahmeregelung wurde für das Berichtsjahr kein Gebrauch gemacht. Die Konzernrechnung der IVF HARTMANN GRUPPE wird nach Swiss GAAP FER erstellt. Sofern sich Angaben überschneiden, werden sie im Finanzbericht dargestellt. Entsprechende Querverweise sind an den relevanten Stellen platziert.

Im Rahmen der Umsetzung der «Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV)» schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 15. April 2014 die Wiederwahl aller derzeit amtierenden Verwaltungsräte für die Dauer von neu einem Jahr vor. Zugleich hat die Generalversammlung den Präsidenten des Verwaltungsrates, die Mitglieder des Verwaltungsratsausschusses sowie den unabhängigen Stimmrechtsvertreter zu wählen.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

Stand 31.12.2013

1.1 Operative Struktur | Die IVF HARTMANN Holding AG, Holdinggesellschaft der IVF HARTMANN GRUPPE mit Sitz in CH-8212 Neuhausen, ist unter der ISIN-Nummer CH0187624256 an der SIX Swiss Exchange AG im Segment Domestic Standard kotiert. Zum 31.12.2013 weist sie eine Börsenkapitalisierung von CHF 242.2 Mio. aus. Die Beteiligungen der IVF HARTMANN Holding AG an den verschiedenen Tochtergesellschaften sind im Anhang zur Konzernrechnung 2013 (Seite 45) detailliert dargestellt. Das Organigramm zur operativen Struktur befindet sich auf Seite 11.

1.2 Bedeutende Aktionäre, Aktionärsbindungsverträge und Kreuzbeteiligungen | Es wird auf die Darstellung der bedeutenden Aktionäre im Anhang zur Jahresrechnung 2013 der IVF HARTMANN Holding AG (Seite 59) verwiesen. Es bestehen keine Aktionärsbindungsverträge per 31.12.2013. Kreuzbeteiligungen mit anderen Unternehmen bestehen per Jahresende 2013 keine.

2. Kapitalstruktur

2.1 Ordentliches, bedingtes und genehmigtes Kapital | Das ordentliche Aktienkapital der IVF HARTMANN Holding AG beträgt zum 31.12.2013 CHF 4.2 Mio. Darüber hinaus hat die Generalversammlung weder genehmigtes noch bedingtes Kapital geschaffen.

2.2 Kapitalveränderung | Die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der IVF HARTMANN Holding AG vom 24. April 2012 beschloss, anstelle einer Dividende eine Nennwertrückzahlung in der Höhe von CHF 17.50 je Namenaktie

von zuvor CHF 35.00 nominal auf neu CHF 17.50 nominal sowie einen Aktiensplit im Verhältnis von 1:10 durchzuführen. An den Generalversammlungen der Jahre 2013 und 2011 wurden keine Aktienkapitalveränderungen beschlossen. Es wird auf die Konzerneigenkapitalnachweise auf Seite 44 des vorliegenden Berichts sowie auf Seite 40 des Geschäftsberichts 2012 verwiesen.

2.3 Aktien sowie Partizipations- und Genussscheine

Nach der Nennwertrückzahlung in der Höhe von CHF 17.50 sowie dem Aktiensplit von 1:10 am 19. Juli 2012 hat die IVF HARTMANN Holding AG per 31.12.2013 2'400'000 Namenaktien zum Nominalwert von CHF 1.75 ausgegeben. Die Aktien sind voll einbezahlt und dividendenberechtigt. Jede Aktie ist mit einer Stimme stimmberechtigt.

Die IVF HARTMANN Holding AG verfügt per 31.12.2013 weder über Partizipationsscheine noch über Genussscheine.

2.4 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Übertragung von Namenaktien bedarf der Genehmigung durch den Verwaltungsrat. Die Genehmigung kann verweigert werden, falls eine natürliche oder juristische Person, Vereinigungen oder Syndikate durch den Erwerb mehr als 2% der Namenaktien auf sich vereinigen. Die Genehmigung kann auch verweigert werden, wenn der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat. Im Berichtsjahr wurden keine Ausnahmen in Zusammenhang mit dem Eintrag von Namenaktien ins Aktienbuch der Gesellschaft gewährt. Die Beschränkungen der Übertragbarkeit der Aktien können durch einen Beschluss der Generalversammlung aufgehoben werden. Gemäss Artikel 16 der Statuten sind dafür mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich.

2.5 Wandelanleihen und Optionen | Per 31.12.2013 standen weder Wandelanleihen aus noch waren Optionen der IVF HARTMANN Holding AG ausgegeben.

3. Verwaltungsrat

Die Aufgaben des Verwaltungsrates sind im schweizerischen Obligationenrecht, in den Statuten und im Organisationsreglement der IVF HARTMANN Holding AG festgelegt. Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens fünf Mitgliedern, welche unter anderem über einen unternehmerischen Hintergrund, relevantes Fachwissen der Branche und/oder besondere Beziehungen verfügen. Ein zum 31.12.2013 nichtexekutives Mitglied gehörte in den drei dem Berichtsjahr vorangegangenen Geschäftsjahren der Geschäftsleitung des Mehrheitsaktionärs an. Die übrigen nichtexekutiven Mitglieder gehörten in den drei dem Berichtsjahr vorangegangenen Geschäftsjahren nicht der Geschäftsleitung an.

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates



Name	Dr. Rinaldo Riguzzi	PD Dr. med. Walter Schweizer
Funktion	Präsident	Vizepräsident
Nationalität	CH, I	CH
Dauer der Zugehörigkeit zum Verwaltungsrat	Verwaltungsrat seit 1991 VR-Präsident seit 2006	Verwaltungsrat seit 1997 VR-Vizepräsident seit 2006
Exekutives/nichtexekutives Mitglied	Nichtexekutives Mitglied ab 1.7.2013; bis 30.6.2013 Exekutives Mitglied mit Beteiligung an der Geschäftsleitung der Unternehmensgruppe in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren; ab 1.7.2013 ohne wesentliche geschäftliche Beziehungen mit der Unternehmensgruppe, jedoch Mitglied im Aufsichtsrat der PAUL HARTMANN AG, Heidenheim (D)	Nichtexekutives Mitglied; ohne Beteiligung an der Geschäftsleitung der Unternehmensgruppe in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren; ohne wesentliche geschäftliche Beziehungen mit der Unternehmensgruppe
Mitglied im Verwaltungsausschuss	Ja	Ja
Ausbildung	Lic. oec. HSG Volkswirtschaft/ Dr. oec. HSG Betriebswirtschaft	Privatdozent und Dr. med., Facharzt Chirurgie FMH, spez. Viszeralchirurgie, spez. Allg. Chirurgie und Unfallchirurgie, FRCS (GBR), FACS (USA)
Beruflicher Hintergrund	Tätigkeit im EDV-Zentrum der Gebrüder Sulzer während Erarbeitung Doktorarbeit; 1978–1984 Direktor der SSC Steril Catgut Gesellschaft, Neuhausen (nachmals B. Braun, Melsungen); 1984–1986 Geschäftsleitungsmitglied der Galenica Holding AG, Bern; 1987–1991 Direktionspräsident der IVF HARTMANN GRUPPE; 1991–2006 CEO und Delegierter des VR der IVF HARTMANN GRUPPE; 2004–30.6.2013 Vorstandsvorsitzender der PAUL HARTMANN AG, Heidenheim (D), und CEO der HARTMANN GRUPPE; seit 1.7.2013 Mitglied des Aufsichtsrats der PAUL HARTMANN AG, Heidenheim (D)	1986–1995 erster Oberarzt und Mitglied der Klinikleitung am Inselspital Bern; 1996–2008 Chefarzt der Abteilung Chirurgie der Spitäler Schaffhausen; 1996–2005 Mitglied der Spitalleitung des Kantonsspitals Schaffhausen; 1998–2006 Privatdozent der Medizinischen Fakultät der Universität Bern; seit 2006 Privatdozent der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich; seit 2008 selbstständiger spezialisierter Chirurg mit operativer Tätigkeit in den Hirslanden Kliniken Belair/SH, Hirslanden/ZH und der Klinik Lindberg, Winterthur
Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen	Seit 2001 Präsident des Bankrates der Schaffhauser Kantonalbank	Seit 2000 Vorstandsmitglied als «Governor» des Swiss Chapter des American College of Surgeons; seit 2011 als «President»; seit 1997 Vorstandsmitglied bei Krebsliga Schaffhausen; seit 2006 Vizepräsident der Schweizerischen Arbeitsgruppe für Hernienchirurgie; seit 2009 Ehrenmitglied der ISDS (International Society for Digestive Diseases); seit 2010 Freies korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Chirurgie; seit 2010 Swiss Delegate der International Surgical Society; seit 2011 Ehrenpräsident des Stiftungsrats der Vorsorge-stiftung der Leitenden Spitalärzte der Schweiz VLSS; seit 2012 Co-Präsident des Gönnervereins der Cinevox Junior Ballett-Company, Neuhausen



Name Funktion Nationalität	Andreas Joehle Delegierter des Verwaltungsrates D	Fritz Hirsbrunner Mitglied CH
Dauer der Zugehörigkeit zum Verwaltungsrat	Verwaltungsrat seit 2013	Verwaltungsrat seit 2005 Mitglied des VR-Ausschusses von 2006-2013
Exekutives/nichtexekutives Mitglied	Exekutives Mitglied mit Beteiligung an der Geschäftsleitung der Unternehmensgruppe seit GV 2013 und Vorstandsmitglied bei der Muttergesellschaft PAUL HARTMANN AG, Heidenheim (D), seit 1.1.2013 (seit 1.7.2013 Vorstandsvorsitzender)	Nichtexekutives Mitglied; ohne Beteiligung an der Geschäftsleitung der Unternehmensgruppe in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren; ohne wesentliche geschäftliche Beziehungen mit der Unternehmensgruppe
Mitglied im Verwaltungsratsausschuss	Ja	Nein
Ausbildung	Fachausbildung für Anästhesie und Intensivpflege in Düsseldorf und Duisburg, berufsbegleitende Weiterbildungen an der INSEAD Business School in Fontainebleau/Frankreich und Shanghai/China sowie an der Duke Universität in Durham/USA in den Bereichen Emerging Markets und Global Mergers & Acquisitions	Lic. oec. HEC Universität Lausanne, Senior Executive Program, IMD, Lausanne
Beruflicher Hintergrund	1985–1997 Verantwortung in unterschiedlichen Medical-Sparten bei 3M Europe, zuletzt als General Sales und Marketing Manager für das Krankenhausgeschäft; 1998–2004 Managing Director Deutschland, Österreich und Schweiz bei Coloplast A/S, zusätzlich Leitung HSC-Unternehmensgruppe im Bereich Home Care; 2005–2007 Leitung europäische Diabetes Division bei Medtronic International in der Schweiz; 2008–2012 Leitung Surgical Division bei der Mölnlycke Health Care Gruppe und Verantwortung für das globale Geschäft; 1.1.2013–30.6.2013 Mitglied des Vorstands der PAUL HARTMANN AG; seit 1.7.2013 Vorstandsvorsitzender der PAUL HARTMANN AG und CEO der HARTMANN GRUPPE	1972–1977 diverse Positionen in den Bereichen Logistik, Planung und Controlling der Division Pharma der Ciba-Geigy, Basel; 1977–1992 diverse Positionen bei der Galenica Gruppe; 1992–2011 Mitglied der Generaldirektion der Galenica Gruppe und CFO/Leiter der Generaldirektion Finanzen und Corporate Services; seit 3.5.2012 Verwaltungsrat der Galenica AG und Vifor Pharma AG
Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen	–	seit 1998 Mitglied des Verwaltungsrates von VenCap 6 Ltd, Jersey; seit 1999 Verwaltungsrat bei Berlac AG, Sissach; seit 2006 Mitglied des Stiftungsrates der IST Investmentstiftung für Personalvorsorge, Zürich



Name Funktion Nationalität	Michel Kuehn Mitglied CH, F	Rita Ziegler Mitglied CH
Dauer der Zugehörigkeit zum Verwaltungsrat	Verwaltungsrat seit 2006	Verwaltungsrat seit 2006
Exekutives/nichtexekutives Mitglied	Nichtexekutives Mitglied; ohne Beteiligung an der Geschäftsleitung der Unternehmensgruppe in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren, jedoch Vorstandsmitglied bei der Muttergesellschaft PAUL HARTMANN AG; ohne wesentliche geschäftliche Beziehungen mit der Unternehmensgruppe	Nichtexekutives Mitglied; ohne Beteiligung an der Geschäftsleitung der Unternehmensgruppe in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren; ohne wesentliche geschäftliche Beziehungen mit der Unternehmensgruppe
Mitglied im Verwaltungsausschuss	Nein	Nein
Ausbildung	Dipl. Ingenieur Handelshochschule Strassbourg	Lic. oec. HSG
Beruflicher Hintergrund	1980–1987 Generaldirektor einer Weinbaugenossenschaft; 1988–1992 Generaldirektor eines Mineralwasserunternehmens im Elsass (F); 1993–2001 Verkaufsleiter «Institutionen» bei PAUL HARTMANN France; seit 2001 Vorstandsvorsitzender bei PAUL HARTMANN France; seit 2006 Mitglied des Vorstands/COO der HARTMANN GRUPPE	1996–2002 Verwaltungsdirektorin des Spitals Limmattal, Schlieren; 2002–2008 Direktorin des Universitätsspitals Basel; seit 2008 Vorsitzende der Spitaldirektion des Universitätsspitals Zürich
Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen	seit 2004 Mitglied des Verwaltungsrates des französischen Hygieneprodukte-Herstellerverbandes; seit 2006 Aufsichtsratsvorsitzender bei diversen Tochtergesellschaften der HARTMANN GRUPPE; seit 2006 Mitglied des Verwaltungsrates des Arbeitgeberverbandes der elsässischen Unternehmen	seit 2005 Mitglied des Verwaltungsrates der Solothurner Spitäler AG

Derma Plast®

CombiFix

HARTMANN

Fixierbinde mit nicht verklebender
Wundauflage, selbsthaftend

Bande de fixation auto-collante,
avec revêtement non-adhésif
aux blessures

Benda di fissaggio
con copertura non incollante
della ferita, autoadesiva

4 cm x 4 m*



2 in 1



ERGEBNISORIENTIERT

Die Kunst des Volleyballs besteht darin, den Ball mit einer gezielten Handbewegung übers Netz sowie gleichzeitig in eine Erfolg versprechende Richtung zu lenken. Dafür ist viel Übung und Know-how nötig. In der IVF HARTMANN GRUPPE gilt dasselbe. Die Herstellung ihrer Produkte erfordert grosses Fach- und Expertenwissen. Nur so kann die Unternehmensgruppe ihr Ziel erreichen.



3.2 Wahl und Amtszeit | Die Mitglieder des Verwaltungsrates wurden von der Generalversammlung bis anhin für eine Dauer von drei Jahren gewählt. Ab 2014 werden aufgrund der Umsetzung der «Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV)» neu alle Verwaltungsräte, der Verwaltungsratspräsident sowie die Mitglieder des Verwaltungsratsausschusses jährlich von der Generalversammlung gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Mitglieder des Verwaltungsrates, welche das 70. Lebensjahr vollendet haben, stellen sich nicht mehr zur Wiederwahl, wenn ihre Amtszeit ausläuft. Die Verwaltungsräte wurden bis anhin im Rahmen einer Gesamterneuerungswahl gewählt. Ein neu gewähltes Mitglied des Verwaltungsrates trat in die Amtsdauer des ausscheidenden Vorgängers ein.

3.3 Interne Organisation | Der Verwaltungsrat konstituierte sich bisher selbst, indem er für die Amtsdauer aus seiner Mitte einen Präsidenten und Vizepräsidenten wählte. Im Jahr 2013 hat der Verwaltungsrat aus seiner Mitte zudem einen Delegierten des Verwaltungsrates gewählt.

Der Verwaltungsrat tagt, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch dreimal pro Jahr. Im Geschäftsjahr 2013 trat er dreimal zusammen. Die Sitzungsdauer betrug im Durchschnitt vier Stunden. An den Sitzungen des Verwaltungsrates nimmt in der Regel auch die Geschäftsleitung ohne Stimmrecht teil; externe Berater wurden 2013 nicht herangezogen. Die Einladungen zu den Verwaltungsratssitzungen werden mindestens zehn Tage im Voraus versandt. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Seine Beschlüsse fasst er mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Verwaltungsratspräsidenten. Die Kompetenzen und Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates, des Delegierten des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sind im Organisationsreglement der IVF HARTMANN Holding AG geregelt.

Der Verwaltungsratsausschuss besteht aus den Herren Dr. Rinaldo Riguzzi, PD Dr. med. Walter Schweizer und Andreas Joehle (bis Generalversammlung 2013: Fritz Hirsbrunner). Der Ausschuss tagt bei Bedarf; im Jahr 2013 trat er einmal zusammen. Seine Aufgabe ist gemäss Organisationsreglement die Unterstützung des Verwaltungsrates bei der Ausübung seiner Pflichten. Insbesondere kommt ihm die Aufgabe zu, über die Höhe der Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen an die Geschäftsleitung zu entscheiden. Des Weiteren hat der Ausschuss Entscheidungsbefugnis bei dringenden Geschäften, die nicht aufschiebbar sind und in den Kompetenzbereich des Verwaltungsrates fallen, mit der Auflage, den Verwaltungsrat so rasch als möglich über den gefassten Beschluss zu orientieren.

Wesentliche Tätigkeiten des Verwaltungsratspräsidenten umfassen die Führungsgespräche mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung, die Festlegung der strategischen Ausrichtung der Unternehmensgruppe inklusive Mittelfristplanung sowie das detaillierte Controlling des Geschäftsverlaufs.

Delegierter des Verwaltungsrates ist Herr Andreas Joehle. Er unterstützt die Geschäftsleitung bei der Umsetzung der Ver-

waltungsratsbeschlüsse und bei der Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen für den Verwaltungsrat.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden fortlaufend und umfassend über den Geschäftsgang, die Ertragslage und weitere besondere Vorkommnisse informiert.

3.4 Kompetenzregelung gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat delegiert im Rahmen seiner Kompetenzen die Geschäftsführung an die Geschäftsleitung mit Ausnahme der undelegierbaren und unentziehbaren Aufgaben. Insbesondere übernimmt die Geschäftsleitung dabei die Erarbeitung, Umsetzung und Erreichung der unternehmerischen Ziele im Rahmen der vom Verwaltungsrat verabschiedeten Strategie. Weitere Aufgaben der Geschäftsleitung, die ihr vom Verwaltungsrat übertragen wurden, umfassen unter anderem:

- Erarbeitung der Entscheidungsvorlagen zu Strategie, Zielsetzung, Leitbild, Implementierungsmassnahmen sowie Budget und Mittelfristplanung
- Vorbereitung des Jahresabschlusses und der unterjährigen Monatsabschlüsse unter Einhaltung der rechtlichen Vorschriften
- Ausarbeitung des Geschäftsberichtes und sonstiger Kommunikation im Rahmen des Jahresabschlusses zur Vorlage vor dem Verwaltungsrat
- Ausführung der Beschlüsse und Weisungen der Generalversammlung, des Verwaltungsrates und des Verwaltungsratsausschusses
- Entwicklung von Personalreglementen
- Gestaltung und Implementierung des internen Kontrollsystems (IKS) nach Vorgaben des Verwaltungsrates und Berichterstattung an den Verwaltungsrat
- Erlassung und Überwachung interner Richtlinien zur Einhaltung aller börsenrelevanten Meldepflichten.

3.5 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat nimmt seine Verantwortlichkeiten basierend auf verschiedenen Dokumentationen wahr, die ihm seitens der Geschäftsleitung in schriftlicher Form zur Verfügung gestellt werden. Die Tabelle rechts führt diese Informationen auf. Des Weiteren erhält der Verwaltungsratspräsident die Protokolle sämtlicher Geschäftsleitungssitzungen zur Information und wird vom CEO in regelmässigen Abständen, mindestens jedoch zweimal im Monat, in persönlichen Sitzungen über den Geschäftsverlauf, die Strategieimplementierung und weitere den Verwaltungsrat betreffende Angelegenheiten orientiert.

Informationsinstrumente der Geschäftsleitung an den Verwaltungsrat

Thema	Inhalte	Rhythmus
Mittelfristplanung (3-Jahresplanung)	– Finanzielle Entwicklung der Unternehmensgruppe (Erfolgsrechnung und Bilanz) über drei Jahre – Darstellung der wichtigsten Projekte und Massnahmen zur Strategieumsetzung	1x jährlich
Budgetplanung	– Finanzielle Entwicklung der Unternehmensgruppe (Erfolgsrechnung und Bilanz) – Aufzeigen der Entwicklung und Kommentierung der Umsatzerlöse in den Kundensegmenten – Aufzeigen und Kommentierung der Entwicklung der wichtigsten Kostenpositionen – Kommentierung der wichtigsten strategischen Projekte (Auswirkung auf das finanzielle Resultat)	1x jährlich
Prognosen	– Finanzielle Entwicklung der Unternehmensgruppe (Erfolgsrechnung, Bilanz) – Aufzeigen der Entwicklung und Kommentierung der Umsatzerlöse in den Kundensegmenten – Aufzeigen und Kommentierung der Entwicklung der wichtigsten Kostenpositionen – Kommentierung der wichtigsten strategischen Projekte (Fortschritt bei Umsetzung/Auswirkung auf das finanzielle Resultat)	3x jährlich
Jahresabschluss	– Finanzielle Entwicklung der Unternehmensgruppe (Erfolgsrechnung, Bilanz und Cashflow-Rechnung) – Präsentation des Entwurfs zum Geschäftsbericht des abgelaufenen Geschäftsjahres – Kommentierung der wichtigsten strategischen Projekte (Fortschritt bei Umsetzung/Auswirkung auf das finanzielle Resultat)	1x jährlich
Monatsabschluss	– Finanzielle Entwicklung der Unternehmensgruppe (Erfolgsrechnung und Bilanz)	monatlich
Strategieumsetzung	– Präsentation zum Fortschrittstand der Strategieimplementierung durch die Geschäftsleitung	1–2x jährlich
Risikomanagement	– In den Dokumentationen zum Jahresabschluss wie auch zu den Prognosen werden die TOP-5 finanziellen und operativen Risiken kommentiert.	4x jährlich

**EHC Schaffhausen –
Erfolg haben, auch wenn es «eisig» ist!**

Mit rasantem Tempo und vollem Engagement suchen die jungen Spieler des Eishockey Clubs Schaffhausen den Torerfolg.

Die IVF HARTMANN GRUPPE unterstützt den Verein bei seiner Nachwuchsförderung.





ERGEBNISORIENTIERT

Im Eishockey ist es wichtig, dass die Technik stimmt. Ansonsten ist kein Erfolg versprechendes Zusammenspiel möglich. Auch die IVF HARTMANN GRUPPE ist darauf angewiesen, dass ihre Mitarbeitenden ihr «Handwerk» verstehen. Deshalb legt sie grossen Wert auf die fachliche Aus- und Weiterbildung.

Risikomanagement | Verwaltungsrat und Geschäftsleitung messen dem sorgfältigen Umgang mit strategischen, finanziellen und operativen Risiken einen hohen Stellenwert bei. Bereits heute ist ein effektives Risikomanagementtool im Einsatz. Die unternehmensweite Risikomanagementorganisation wurde in 2013 vom neu eingesetzten Risk Officer mit einem interdisziplinären Team überarbeitet, um in 2014 in der gesamten Organisation den erweiterten und effizienteren Prozess umzusetzen.

Corporate Compliance/Interne Revision | Eine spezifische Abteilung für interne Revision besteht nicht. Als lokaler Compliance Manager ist der Head of Human Resources eingesetzt. Es existieren ein für alle Mitarbeitenden gültiger Code of Behaviour sowie ein konzernweit gültiger Code of Conduct der HARTMANN GRUPPE. Beide Dokumente sind Bestandteile der Arbeitsverträge und für alle Mitarbeitenden der IVF HARTMANN GRUPPE bindend. Die Verantwortung für die Durchsetzung der Compliance obliegt der Geschäftsleitung und dem lokalen Compliance Manager. In unregelmässigen Abständen wird seitens des Mehrheitsaktionärs, der HARTMANN GRUPPE, eine interne Revision durchgeführt. Über die Ergebnisse derselben inklusive dem Follow-up bezüglich vereinbarter Massnahmen werden der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung in Schriftform in Kenntnis gesetzt.

4. Geschäftsleitung

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung der IVF HARTMANN Holding AG und der IVF HARTMANN AG (Stand 31.12.2013) |

Es wird auf die nebenstehende Aufstellung verwiesen.

4.2 Managementverträge | Es bestehen per 31. Dezember 2013 keine Managementverträge.

Name

Funktion

Nationalität

Mitglied der Geschäftsleitung seit

Ausbildung

Beruflicher Hintergrund

Weitere Tätigkeiten und
eventuelle Interessenbindungen



Andreas Gisler

CEO/CFO IVF HARTMANN Holding AG,
CEO/CFO IVF HARTMANN AG
CH

2003

Lic. oec. HSG

1990–1991 Abteilungsleiter des internationalen Controllings der Metro AG; 1991–2002 Vize-direktor im Team Group Controlling der Grapha Holding AG; 2002–2003 CEO/CFO der Swissray Medical AG; seit 2003 CFO und HR Director der IVF HARTMANN Holding AG und der IVF HARTMANN AG; seit 2006 CEO der IVF HARTMANN Holding AG und der IVF HARTMANN AG

2004–2008 Mitglied des Verwaltungsrates der ERNI Enterprise Services AG; 2004–31.12.2013 Geschäftsführer der PAUL HARTMANN Finance B.V.; seit 2006 im Vorstand der IVS Industrie- und Wirtschafts-Vereinigung Region Schaffhausen; seit 2008 Mitglied des Verwaltungsrates der ERNI Group Holding AG und der ERNI Consulting AG; seit 2008 im Präsidium der IVS und Vorsitzender der Bildungs- und Personal-kommission der IVS; seit 2012 Mitglied des Verwaltungsrates des EKS Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen AG; seit 2013 Mitglied des Verwaltungsrates der BBC GROUP



Dr. Suk-Woo Ha

Director Sales & Marketing IVF HARTMANN AG

CH

2002

Dr. sc. techn. ETH; Dipl. Werkstoff-Ingenieur
ETH Zürich; Exec. MBA HSG

1997–1998 Projektleiter bei Schneider (Europa) GmbH; 1998–1999 Abteilungsleiter der Forschung und Entwicklung im Schneider Technology Center; 1999–2002 Leiter der Forschung und Entwicklung bei Jomed AG; seit 2002 Geschäftsleitungsmitglied der IVF HARTMANN AG

seit 2008 Mitglied des Vorstandes der FASMED in der Sektion Medizinische Verbrauchsgüter; seit 2011 Mitglied des Verwaltungsrates der Qvanteq AG



Udo Knüppel

Director Operations and R&D IVF HARTMANN AG

D

2002

Techniker in Biochemie; Lebensmittelingenieur;
MBA University of Pittsburgh

1985–1992 verschiedene Führungsfunktionen im Bereich Quality Assurance in internationalen Unternehmen der Lebensmittelindustrie; 1992–1997 Betriebsleitungsassistent bei LUTZ Fleischwaren AG (D); 1998–2002 Supply Chain Consultant in der Konzernzentrale der Bayer AG (D); seit 2002 Geschäftsleitungsmitglied der IVF HARTMANN AG

–

Swiss Paralympic – Mit Können und Willenskraft zum Erfolg!

Fahren, was das Zeug hält! Auch an den Paralympics kämpfen Spitzensportler um Gold, Silber und Bronze. Seit 2011 unterstützt die IVF HARTMANN GRUPPE mit DermaPlast® als Supplier das Swiss Paralympic Committee.

ERGEBNISORIENTIERT

Das Ziel vor Augen gilt es, alle Reserven zu mobilisieren und den Sieg mit letztem Einsatz anzustreben. Dabei müssen sich die Athleten zu 100% auf ihre Ausrüstung verlassen können. Auch die Kunden der IVF HARTMANN GRUPPE sind auf einwandfreie Produkte angewiesen – daher legt die Unternehmensgruppe grossen Wert auf beste Qualität.





5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Über Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrates entscheidet bis anhin der Verwaltungsrat. Über Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen an Mitglieder der Geschäftsleitung entscheidet der Verwaltungsratsausschuss. Das Protokoll zur entsprechenden Verwaltungsratsausschusssitzung wird unverzüglich an den Gesamtverwaltungsrat weitergeleitet. Die Ausgestaltung des Festsetzungsverfahrens erfolgt ohne externe Berater. Die Festsetzung der Entschädigungen an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung erfolgt einmal jährlich. Es werden keine expliziten Benchmarks, externe Berater oder Lohnvergleiche hinzugezogen. Die Mitglieder des Verwaltungsratsausschusses haben ein Teilnahme- und Mitspracherecht im Rahmen des Entschädigungsprozesses, wohingegen die Geschäftsleitung keine solchen Rechte hat.

Der bis zum 30. Juni 2013 exekutive Verwaltungsratspräsident sowie sämtliche Geschäftsleitungsmitglieder erhalten ein Basissalär und eine Ergebnisprämie, der Delegierte des Verwaltungsrates erhält ein Basissalär. Alle Verwaltungsratsmitglieder beziehen eine Verwaltungsratsentschädigung. Basissaläre, Ergebnisprämien und Verwaltungsratsentschädigungen sind Barentschädigungen. Bei Geschäftswagen werden die üblichen Privatanteile belastet. Mitglieder der Geschäftsleitung ohne Geschäftswagen erhalten eine pauschale Autoentschädigung. Diese sowie die Repräsentationsspesen sind in einem durch die Steuerbehörden genehmigten Spesenreglement festgehalten und stellen Spesenersatz und keine Vergütungen dar.

Ein Beteiligungsprogramm besteht weder für den Verwaltungsrat noch für die Geschäftsleitung. Darüber hinaus werden weder von der IVF HARTMANN Holding AG noch einer Tochtergesellschaft zusätzliche Honorare und Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung ausgerichtet. Die Festsetzung des Basissalärs richtet sich nach der Position und dem Verantwortungsbereich im Unternehmen. Die Ergebnisprämie des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten und der Geschäftsleitung ist an drei Ziele der IVF HARTMANN GRUPPE aus der jeweiligen Jahresplanung gekoppelt: Umsatzerlöse (20% der Ergebnisprämie), Betriebsergebnis (20% der Ergebnisprämie) und Konzerngewinn (60% der Ergebnisprämie). Die Zielerreichung wird zwischen 50% und 150% in 25%-Schritten festgehalten. Im Weiteren besteht ein Ermessensspielraum, welcher die Managementleistung beurteilt. Der Anteil der Ergebnisprämie schwankt zwischen Verwaltungsratspräsident, CEO und den übrigen Geschäftsleitungsmitgliedern. Die Höhe der Ergebnisprämie wird durch den Verwaltungsrat beziehungsweise durch den Verwaltungsratsausschuss festgelegt und ist abhängig vom Verantwortungsbereich der jeweiligen Person. Sie lag 2013 zwischen 100% bis 167% des Basissalärs. Die Zielerreichung im Jahr 2013 betrug 113%.

5.2 Entschädigungen an amtierende Organmitglieder (Verwaltungsrat und Geschäftsleitung)

Es wird auf die Ausführungen auf den Seiten 60 und 61 verwiesen. Der bisherige Anstellungsvertrag zwischen der IVF HARTMANN Holding AG und einem Mitglied des Verwaltungsrates wurde im gegenseitigen Einverständnis per 30. Juni 2013 beendet. Auf eine Einhaltung der Kündigungsfrist wurde verzichtet.

Neu besteht seit 2013 ein Anstellungsvertrag mit einer dreimonatigen Kündigungsfrist jeweils auf ein Monatsende mit dem exekutiven Mitglied des Verwaltungsrates (Delegierter des Verwaltungsrates).

5.3 Aktienbesitz | Es wird auf die Ausführungen auf Seite 61 verwiesen.

5.4 Darlehen | Weder von der IVF HARTMANN Holding AG noch von den Tochtergesellschaften wurden an oder zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung Sicherheiten bestellt oder Darlehen, Vorschüsse oder Kredite gewährt.

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung | Stimm-berechtigt sind die zum Zeitpunkt des Schliessens des Aktienbuches eingetragenen Aktionäre. Jeder Aktionär kann sich durch einen anderen Aktionär mittels Vollmacht vertreten lassen. Dem Aktionär steht weiter das Recht zu, sich entweder durch den Verwaltungsrat oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter im Sinne von Art. 689c OR vertreten zu lassen. Zu den Stimmrechtsbeschränkungen und der Eintragung im Aktienbuch wird auf Punkt 2.4 vorstehend hingewiesen.

6.2 Quoren | Die statutarischen Quoren entsprechen den Regelungen des Schweizerischen Obligationenrechts.

6.3 Einberufung der Generalversammlung, Traktandierung

Die Einberufung der Generalversammlung entspricht den Regelungen des Schweizerischen Obligationenrechts. Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens CHF 1 Mio. halten, können unter Einhaltung einer Frist von 60 Tagen schriftlich und begründet unter Angabe der Anträge die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen.

6.4 Eintragung im Aktienbuch | Das Aktienbuch wird 10 Tage vor dem Termin der Generalversammlung geschlossen.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht | Ein Erwerber von Aktien der Gesellschaft ist nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot nach den Artikeln 32 und 52 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet.

7.2 Kontrollwechselklausel | Es bestehen weder zugunsten des Verwaltungsrates, noch der Geschäftsleitung oder weiterer Kreise des Kaders derartige Zusagen oder Vereinbarungen.

8. Revisionsstelle

Die Firma PricewaterhouseCoopers AG, Winterthur, wurde an der Generalversammlung vom 19. April 2011 erstmals mit dem Mandat der Revisionsstelle betraut. Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils für drei Jahre gewählt; die Amtsdauer läuft bis zur Generalversammlung 2014. Leitender Revisor ist seit 2012 Christian Kessler, diplomierter Wirtschaftsprüfer und zugelassener Revisionsexperte. Der leitende Revisor wechselt spätestens alle sieben Jahre.

Im Jahr 2013 fanden zwei Treffen zwischen Vertretern der Revisionsstelle und dem Verwaltungsrat statt. Am ersten Treffen im Rahmen der Verwaltungsratssitzung vom 15. Februar 2013 orientierte die Revisionsstelle mündlich und schriftlich über ihre Prüfungstätigkeit. Ebenso informierte sie an jener Sitzung mündlich und schriftlich über die Prüfungsergebnisse des Berichtsjahres 2012. An der Verwaltungsratssitzung vom 19. August 2013 orientierten Vertreter der Revisionsstelle den Verwaltungsrat über ihren Prüfungsplan 2013.

Vorgängig zum Antrag auf (Wieder-)Wahl beurteilt der Verwaltungsrat die Leistungen der Revisionsstelle über die vergangene Amtsdauer. Dies erfolgt primär anhand der während dieser Zeit zur Verfügung gestellten Unterlagen sowie anhand der Sitzungen des Verwaltungsrates mit der Revisionsstelle. Relevante Kriterien für die Beurteilung sind die Kompetenz des eingesetzten Prüfungsteams, die unabhängige und objektive Sicht, die Abgabe von konstruktiv-kritischen Empfehlungen sowie eine offene und effektive Kommunikation gegenüber der Unternehmensgruppe. Auf Basis dieser Beurteilung wird auch die Honorierung der Revisionsstelle diskutiert und gegebenenfalls angepasst. Im Geschäftsjahr 2013 wurden der IVF HARTMANN GRUPPE für Prüfungsdienstleistungen TCHF 130 und für prüfungsnahen Dienstleistungen TCHF 10 in Rechnung gestellt.

9. Informationspolitik

Die IVF HARTMANN Holding AG informiert Aktionäre und Kapitalmarkt offen, umfassend und zeitgerecht. Die Informationspolitik richtet sich nach dem Grundsatz der Gleichbehandlung. Die Aktionäre und der Kapitalmarkt werden mittels Medieninformationen über aktuelle Veränderungen und Entwicklungen informiert. Als an der SIX Swiss Exchange AG kotiertes Unternehmen unterstehen wir insbesondere auch der Pflicht zur Bekanntgabe

kursrelevanter Ereignisse (Ad-hoc-Publizitätspflicht). Weitere Informationen stehen der Öffentlichkeit auf der Unternehmens-Website www.ivf.hartmann.info zur Verfügung. Folgende Daten für die Geschäftsjahre 2014/15 sind bereits eingeplant:

Veröffentlichung Halbjahresabschluss 2014	02.09.2014
Medieninformation Jahresabschluss 2014	24.02.2015
Bilanzmedienkonferenz 2015	13.03.2015
Generalversammlung 2015	21.04.2015

10. Wesentliche Änderungen nach dem Bilanzstichtag bis und mit 21. Februar 2014

Es traten keine wesentlichen Änderungen im oben genannten Zeitraum auf. ■



FINANZBERICHT

2013

in TCHF	Ziffer im Anhang	2013	%	2012	%
Umsatzerlöse	3	125'434	100.0%	125'998	100.0%
Bestandesänderung Halb- und Fertigfabrikate		614	0.5%	848	0.7%
Andere betriebliche Erträge		2'979	2.4%	3'645	2.9%
Gesamtleistung		129'027	102.9%	130'491	103.6%
Materialaufwand	4	-52'812	-42.1%	-54'326	-43.1%
Personalaufwand	5	-34'239	-27.3%	-34'486	-27.4%
Andere betriebliche Aufwendungen		-20'916	-16.7%	-21'535	-17.1%
Abschreibungen auf Sachanlagen	11	-2'605	-2.1%	-2'371	-1.9%
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	12	-199	-0.2%	-74	-0.1%
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		18'256	14.5%	17'699	14.0%
Finanzergebnis	6	120		112	
Konzerngewinn vor Ertragssteuern		18'376	14.6%	17'811	14.1%
Ertragssteuern	7	-3'030		-2'996	
Konzerngewinn		15'346	12.2%	14'815	11.8%

in TCHF	Ziffer im Anhang	31.12.2013	%	31.12.2012	%
Aktiven					
Flüssige Mittel		25'466	26.0%	17'007	19.8%
Kurzfristige Darlehen gegenüber nahe stehenden Personen	18	16'700	17.1%	14'700	17.1%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
gegenüber Dritten	8	11'744	12.0%	11'894	13.9%
gegenüber nahe stehenden Personen	18	906	0.9%	1'420	1.7%
Sonstige Forderungen					
gegenüber Dritten	9	1'057	1.1%	1'374	1.6%
gegenüber nahe stehenden Personen	18	37	0.0%	-	-
Vorräte und angefangene Arbeiten	10	15'717	16.0%	13'966	16.3%
Rechnungsabgrenzungen		130	0.1%	244	0.3%
Total Umlaufvermögen		71'757	73.2%	60'605	70.7%
Sachanlagen	11	25'162	25.7%	24'268	28.3%
Immaterielle Anlagen	12	457	0.5%	421	0.5%
Finanzanlagen	13	445	0.5%	445	0.5%
Latente Ertragssteuern	7	112	0.1%	81	0.0%
Total Anlagevermögen		26'176	26.8%	25'215	29.3%
Total Aktiven		97'933	100.0%	85'820	100.0%
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
gegenüber Dritten		6'536	6.7%	6'344	7.4%
gegenüber nahe stehenden Personen	18	4'604	4.7%	3'959	4.6%
Sonstige Verbindlichkeiten					
gegenüber Dritten		1'663	1.6%	1'294	1.5%
gegenüber nahe stehenden Personen	18	48	0.0%	10	0.0%
Rückstellungen	15	2'335	2.4%	1'078	1.2%
Rechnungsabgrenzungen	14	9'260	9.5%	9'611	11.3%
Total kurzfristiges Fremdkapital		24'446	24.9%	22'296	26.0%
Rückstellungen	15	960	1.0%	2'025	2.4%
Latente Ertragssteuern	7	2'237	2.3%	1'995	2.3%
Total langfristiges Fremdkapital		3'197	3.3%	4'020	4.7%
Total Fremdkapital		27'643	28.2%	26'316	30.7%
Aktienkapital		4'200	4.3%	4'200	4.9%
Kapitalreserven		7'840	8.0%	7'840	9.1%
Gewinnreserven		58'250	59.5%	47'464	55.3%
Total Eigenkapital	16	70'290	71.8%	59'504	69.3%
Total Passiven		97'933	100.0%	85'820	100.0%

in TCHF	Ziffer im Anhang	2013	2012
Konzerngewinn		15'346	14'815
Berichtigungen			
Abschreibungen Anlagevermögen	11	2'596	2'331
Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte	12	199	74
Verluste aus Wertbeeinträchtigungen/ (Wegfall) von Wertbeeinträchtigungen	11	9	40
(Gewinne) und Verluste aus Abgang Anlagevermögen	11	52	70
Zunahme (Abnahme) fondsunwirksame Rückstellungen	15	192	-55
Zunahme (Abnahme) Latente Ertragssteuern	7	211	28
Veränderung des betrieblichen Umlaufvermögens			
(Zunahme) Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	664	-263
(Zunahme) Abnahme übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	9	394	-271
(Zunahme) Abnahme Warenvorräte	10	-1'751	-135
Zunahme (Abnahme) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-197	-2'202
Zunahme (Abnahme) übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	14	56	1'383
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit		17'771	15'815
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	11	-2'517	-2'786
Einzahlungen aus Verkauf von Sachanlagen	11	-	69
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Anlagen	12	-235	-495
Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Organisationen (abzüglich übernommene flüssige Mittel)		-	-20'040
Einzahlungen für Deinvestitionen (Verkauf) von Finanzanlagen		-	169
Kurzfristige Darlehen gegenüber nahe stehenden Personen	18	-2'000	10'300
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		-4'752	-12'783
Dividendenausschüttung		-4'560	-
Nennwertrückzahlung		-	-4'200
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		-4'560	-4'200
Zunahme (Abnahme) flüssige Mittel		8'459	-1'168
Flüssige Mittel per 1. Januar		17'007	18'175
Zunahme (Abnahme) flüssige Mittel		8'459	-1'168
Flüssige Mittel per 31. Dezember		25'466	17'007

KONZERNEIGENKAPITALNACHWEISE

in TCHF	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Total Eigenkapital
Eigenkapital 1. Januar 2012	8'400	5'615	52'999	67'014
Konzerngewinn			14'815	14'815
Nennwertrückzahlung	-4'200			-4'200
Verrechnung Goodwill			-18'125	-18'125
Umgliederung zu Kapitalreserven aufgrund von Akquisitionen		2'225	-2'225	-
Eigenkapital 31. Dezember 2012	4'200	7'840	47'464	59'504
Eigenkapital 1. Januar 2013	4'200	7'840	47'464	59'504
Konzerngewinn			15'346	15'346
Dividende			-4'560	-4'560
Eigenkapital 31. Dezember 2013	4'200	7'840	58'250	70'290

1. Grundsätze der Konzernrechnungslegung

1.1 Grundlagen | Die Konzernrechnung der IVF HARTMANN GRUPPE wurde in Übereinstimmung mit den gesamten Richtlinien der Stiftung für Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (True & Fair View). Sie basiert auf einheitlichen, für alle Gruppengesellschaften geltenden Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen. Die Konzernrechnung der IVF HARTMANN GRUPPE entspricht dem Schweizer Gesetz.

1.2 Konsolidierungskreis | Die Konzernrechnung umfasst alle Gesellschaften, welche die IVF HARTMANN Holding AG, Neuhausen am Rheinfall, direkt oder indirekt kontrolliert.

Per 31. Dezember 2013 beziehungsweise 2012 gehörten die folgenden vollkonsolidierten Beteiligungen zur IVF HARTMANN GRUPPE:

Gesellschaft in CHF	Gesellschaftskapital	Beteiligungsquote	
		2013	2012
IVF HARTMANN Holding AG, Neuhausen SH	4'200'000	-	-
IVF HARTMANN AG, Neuhausen SH	8'400'000	100%	100%
IVF Technology AG, Neuhausen SH	2'500'000	-	100%
Kistler AG, Gommiswald SG	300'000	100%	100%
AIR Health Solution AG, Neuhausen SH	100'000	100%	100%
FUNNY Hygiene AG, Neuhausen SH	100'000	100%	100%

Änderungen im Konsolidierungskreis | Zum 1. Januar 2013 erfolgte eine Absorptionsfusion der IVF Technology AG, bis anhin Tochtergesellschaft zu 100% des Aktienkapitals der IVF HARTMANN AG, mit der IVF HARTMANN AG.

1.3 Konsolidierungsmethode | Die jährliche Berichtsperiode der einzelnen Konzerngesellschaften endet jeweils am 31. Dezember. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für alle Gesellschaften nach der angelsächsischen «Purchase Method». Dabei wird das Eigenkapital der Konzerngesellschaften im Erwerbszeitpunkt beziehungsweise im Zeitpunkt der Gründung mit dem Buchwert der Beteiligung verrechnet. Auf den Zeitpunkt der Erstkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven der Konzerngesellschaft zu aktuellen Werten bewertet. Eine nach dieser Neubewertung verbleibende Differenz zwischen dem Kaufpreis und den neu bewerteten Nettoaktiven der akquirierten Gesellschaft wird als Goodwill direkt den Konzernreserven belastet. Die Auswirkung einer theoretischen Abschreibung des Goodwills (Nutzungsdauer 5 Jahre) auf das Konzernergebnis wird unter Ziffer 16 offengelegt.

1.4 Konzerninterne Beziehungen | Alle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Transaktionen (einschliesslich Dividendenausschüttungen) zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert. Die nicht realisierten Zwischengewinne innerhalb der Konzerngesellschaften wurden eliminiert.

1.5 Fremdwährungsumrechnung | Die Konzernrechnung der IVF HARTMANN GRUPPE wird in Schweizer Franken («CHF») dargestellt. Als Meldewährung der Konzerngesellschaften wird die jeweilige lokale Währung verwendet.

Sämtliche Fremdwährungspositionen der Konzerngesellschaften werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Devisenkursen in Schweizer Franken umgerechnet. Die sich aus der Umrechnung ergebenden Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht. Für die Umrechnung von Aufwendungen und Erträgen werden monatlich durchschnittliche Wechselkurse fixiert und angewandt. Allfällig entstehende Kursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Die Jahresrechnungen der zu konsolidierenden Gesellschaften werden in Schweizer Franken («CHF») geführt.

1.6 Geldflussrechnung | Der Fonds Flüssige Mittel bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung. Der Geldfluss aus Betriebstätigkeit wird mit Hilfe der indirekten Methode ermittelt.

2. Bewertungsgrundsätze

2.1 Allgemeines | Die der Konsolidierung zugrunde liegenden Abschlüsse der einzelnen Gesellschaften werden nach einheitlichen Grundsätzen auf der Basis von Anschaffungs- oder Herstellkosten (historischen Werten) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert von der Unternehmensleitung Schätzungen und Annahmen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualschulden und -forderungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen. Die effektiven Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

2.2 Erfassung von Umsätzen und Aufwendungen | Die Umsatzerlöse umfassen sämtliche fakturierten Umsätze aus Warenverkäufen abzüglich gewährter Erlösschmälerungen. Umsätze gelten zum Zeitpunkt des Übergangs von Nutzen und Gefahr als realisiert. Sämtliche in Zusammenhang mit dem Verkauf anfallenden Kosten werden angemessen abgegrenzt.

2.3 Flüssige Mittel | Die flüssigen Mittel umfassen Geld (Bargeld, Bank- und Postguthaben) und geldnahe Mittel mit ursprünglichen Laufzeiten von 90 Tagen oder weniger. Sie werden zu Nominalwerten bewertet.

2.4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigung bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken werden entsprechend berücksichtigt. Den allgemeinen Risiken wird aufgrund von Erfahrungswerten auf Basis der Überfälligkeit durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

2.5 Vorräte | Zugekaufte Produkte werden zu Anschaffungskosten, die selbst hergestellten Produkte zu Herstellkosten inklusive Produktionsgemeinkosten oder aber, falls dieser tiefer ist, zum Netto-Marktwert (Niederstwertprinzip) bewertet. Die Skonti werden als Anschaffungspreisminderung betrachtet. Noch nicht durch Verkäufe an Dritte realisierte Zwischengewinne auf Vorräten aus Konzerntransaktionen werden erfolgs- und bestandeswirksam eliminiert.

2.6 Sachanlagen | Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear aufgrund der geplanten Nutzungsdauer:

Gebäude	15–40 Jahre
Feste Installationen	5–20 Jahre
Maschinen und Geschäftsmobiliar	8–15 Jahre
EDV-Geräte	3–5 Jahre
Fahrzeuge	3–5 Jahre

Diese Vermögenswerte werden, wie unter 2.8 beschrieben, jährlich auf Wertminderung geprüft. Zusätzliche Wertbeeinträchtigungen werden dem Periodenergebnis belastet.

2.7 Immaterielle Vermögenswerte | Diese Position beinhaltet im Wesentlichen erworbene Software. Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, sofern sie klar identifizierbar sind und sie über mehrere Jahre einen für die Unternehmensgruppe messbaren Nutzen bringen. Zudem müssen ihre Kosten zuverlässig bestimmbar sein. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen. Die Abschreibung erfolgt linear über einen Zeitraum von 3 Jahren.

Die Vermögenswerte werden, wie unter 2.8 beschrieben, an jedem Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Zusätzliche Wertbeeinträchtigungen werden dem Periodenergebnis belastet.

2.8 Wertbeeinträchtigungen (Impairment)/Zuschreibungen | Auf jeden Bilanzstichtag wird geprüft, ob Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen (Indicators), die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird im Konzern der Wert ermittelt, welcher aufgrund der erwarteten zukünftigen Einnahmen wieder einbringbar erscheint (Impairment-Test). Dabei gilt als erzielbarer Wert der höhere von Netto-Marktwert (Nettoverkaufspreis) und Nutzwert. Ist der Buchwert der Anlage höher als ihr erzielbarer Wert, wird die Wertminderung in der Höhe des Überschusses des Buchwertes über dem Nutzwert oder dem Nettoverkaufspreis als Wertbeeinträchtigung erfolgswirksam erfasst.

Wenn sich die bei der Ermittlung des erzielbaren Wertes berücksichtigten Faktoren massgeblich verbessert haben, so ist der erzielbare Wert eines Aktivums, welches in früheren Berichtsperioden wertberichtigt wurde, erneut zu ermitteln. Der neue Buchwert ist der tiefere Wert aus dem neu ermittelten erzielbaren Wert und dem Buchwert nach planmässiger Abschreibung, welcher ohne Erfassung der Wertberichtigung erfasst worden wäre. Die Zuschreibung aus dem (teilweisen) Wegfall der Wertbeeinträchtigung wird erfolgswirksam erfasst.

Die Ermittlung des erzielbaren Wertes basiert auf Einschätzungen und Annahmen des Managements. Die effektiv erzielten Werte können demnach von diesen Schätzungen abweichen.

2.9 Finanzanlagen | Finanzanlagen inklusive Wertschriften des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

2.10 Verbindlichkeiten | Als kurzfristige Verbindlichkeiten gelten alle innerhalb eines Jahres fälligen Schulden, als langfristige solche mit einer Laufzeit über einem Jahr. Die Verbindlichkeiten werden zu ihrem Nominalwert bilanziert.

2.11 Rückstellungen | Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines Ereignisses vor dem Bilanzstichtag hat und es wahrscheinlich ist, dass zur Begleichung der Verpflichtung ein Mittelabfluss resultieren wird und die Verpflichtung verlässlich quantifiziert werden kann. Bestehende Rückstellungen werden auf jeden Bilanzstichtag auf Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse neu bewertet.

2.12 Ertragssteuern | Die auf dem steuerbaren Gewinn der einzelnen Gesellschaften zahlbaren Ertragssteuern werden periodengerecht abgegrenzt.

Latente Ertragssteuern werden auf temporären Bewertungsunterschieden zwischen der Steuerbilanz und der für die Konsolidierung erstellten Bilanz der Konzerngesellschaften ermittelt und mit dem tatsächlich zu erwartenden Ertragssteuersatz von 17% (im Vorjahr: 17%) berechnet.

2.13 Personalvorsorge | Die Mitarbeitenden der IVF HARTMANN Holding AG, der IVF HARTMANN AG sowie der Kistler AG sind in der Personalvorsorgestiftung IVF HARTMANN AG versichert. Per 01.01.2013 wurden die Mitarbeitenden der FUNNY Hygiene AG in die Personalvorsorgestiftung IVF HARTMANN AG integriert. Zuvor waren die Mitarbeitenden bei der Sammelstiftung der AXA Berufliche Vorsorge, Winterthur, versichert.

Die Finanzierung erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Der Arbeitgeber kann nach geltendem Vorsorgerecht nicht über deren Aktiven verfügen. Es werden die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeverpflichtungen auf den Arbeitgeber dargestellt. Die Darstellung dieser Auswirkungen bedingt die Klärung, ob im Zeitpunkt des Bilanzstichtages zusätzlich zu den in Ziffer 5 dieses Anhangs berücksichtigten Beitragsleistungen und den damit zusammenhängenden Abgrenzungen, weitere Aktiven (wirtschaftlicher Nutzen) oder Passiven (wirtschaftliche Verpflichtungen) bestehen. Als Basis dienen Verträge, die Jahresrechnung der Vorsorgestiftung, die nach Swiss GAAP FER 26 erstellt wurde, und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation, die bestehende Über- beziehungsweise Unterdeckung für die Vorsorgestiftung entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen. Die Voraussetzungen für die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus einer Überdeckung sind nicht gegeben. Eine wirtschaftliche Verpflichtung aus einer Unterdeckung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

Arbeitgeberbeitragsreserven werden im Umfang des wirtschaftlichen Nutzens (Barwert) unter den langfristigen Finanzanlagen als «Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven» dargestellt. Die Stifterfirma kann der Vorsorgeeinrichtung einen bedingten Verwendungsverzicht einräumen. Ziel der Stifterfirma ist es, mit dem Einräumen des bedingten Verwendungsverzichts eine Unterdeckung in der Vorsorgeeinrichtung wirtschaftlich zu verkleinern respektive zu beseitigen oder die für die in der Vorsorgestrategie gewählte Anlagestrategie erforderliche Risikofähigkeit zu unterstützen. Während der gesamten formellen Dauer des Verwendungsverzichts wird auf dem entsprechenden Teil der Arbeitgeberbeitragsreserve mindestens in der Höhe der Unterdeckung nicht gleichzeitig ein wirtschaftlicher Nutzen aktiviert. Bedingte Verwendungsverzichte, die zum Bilanzstichtag eingeräumt sind, sind als Wertberichtigung des Aktivums berücksichtigt. Die Differenz des Bilanzwertes des Aktivums zum entsprechenden Vorjahreswert wird in der Ergebnisrechnung als Personalaufwand erfasst. Bei einer Unterdeckung der Vorsorgeeinrichtung wird jener Teil, der durch die Wertberichtigung der Arbeitgeberbeitragsreserve bereits berücksichtigt ist, nicht mehr als finanzielle Verpflichtung aus einer Unterdeckung angerechnet.

3. Umsatzerlöse

in TCHF	2013	2012
Umsatz Dritte	126'600	126'509
Umsatz nahe stehende Personen	6'066	6'358
Erlösminderung	-7'232	-6'869
Total Umsatzerlöse	125'434	125'998
Total Umsatzerlöse Inland	115'413	115'550
Total Umsatzerlöse Ausland	10'021	10'448
Total Umsatzerlöse	125'434	125'998

4. Materialaufwand

in TCHF	2013	2012
Materialaufwand Dritte	-27'345	-30'383
Materialaufwand nahe stehende Personen	-25'467	-23'943
Total Materialaufwand	-52'812	-54'326

5. Vorsorgeaufwand

Wirtschaftlicher Nutzen/Wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand:

	Über-/Unter- deckung gemäss	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränd. zum Vorjahr bzw. er- folgswirksam im Geschäftsjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personal- aufwand	
in TCHF	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012			2013	2012
Personalvorsorgeplan ohne Über-/Unterdeckung ¹⁾	-	-	-	-	-	2'304	2'068
Wohlfahrtsstiftung ¹⁾							
IVF HARTMANN AG (patronaler Fonds)	2'839	-	-	-	-	-	-

¹⁾Gemäss provisorischem ungeprüften Abschluss

Im Vorjahr belief sich die Überdeckung der Wohlfahrtsstiftung auf TCHF 3'068.

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)/Personalvorsorgeplan:

in TCHF	2013	2012
Nominalwert 31.12.	90	90
Bedingter Verwendungsverzicht 31.12.	-	-
Bilanz 31.12.	90	90
Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	-	-

Im Jahr 2013 gab es keine Änderung bei der Arbeitgeberbeitragsreserve. Damit betrug/beträgt der Nominalwert der Arbeitgeberbeitragsreserve per 31.12.2012 und per 31.12.2013 TCHF 90.

6. Finanzergebnis

in TCHF	2013	2012
Zinsertrag Dritte	24	15
Zinsertrag nahe stehende Personen	59	74
Wertschriftenertrag	39	31
Finanzertrag	122	120
Zinsaufwand Dritte	-2	-8
Zinsaufwand nahe stehende Personen	-	-
Finanzaufwand	-2	-8
Finanzergebnis	120	112

7. Ertragssteuern

in TCHF	2013	2012
Laufende Ertragssteuern	-2'819	-2'968
Latente Ertragssteuern	-211	-28
Total Ertragssteuern	-3'030	-2'996

Latente Ertragssteuern

in TCHF	Aktive		Passive	
	2013	2012	2013	2012
Stand 1. Januar	81	82	1'995	1'863
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	104
Bildung	31	-	242	36
Auflösung	-	-1	-	-8
Stand 31. Dezember	112	81	2'237	1'995

8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TCHF	2013	2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	11'954	12'102
Wertberichtigungen	-210	-208
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	11'744	11'894

9. Sonstige Forderungen

in TCHF	2013	2012
Forderungen gegenüber Personalvorsorgestiftung IVF HARTMANN AG	483	614
Sonstige Forderungen	574	760
Total Sonstige Forderungen gegenüber Dritten	1'057	1'374

10. Vorräte und angefangene Arbeiten

in TCHF	2013	2012
Rohstoffe	1'527	1'577
Hilfs- und Betriebsstoffe	1'300	1'059
Handelswaren	5'210	4'613
Halb- und Fertigfabrikate	7'680	6'717
Total Vorräte und angefangene Arbeiten	15'717	13'966

Die Wertberichtigung beläuft sich im Berichtsjahr auf insgesamt TCHF 884 (im Vorjahr: TCHF 843).

11. Sachanlagen

	Grundstücke und Bauten	Anzahlungen Anlagen im Bau	Anlagen und Einrichtungen	Übrige Sachanlagen	Total
in TCHF					
Anschaffungskosten					
Stand 1. Januar 2013	46'363	-	26'152	16'622	89'137
Zugänge	350	1'604	245	1'352	3'551
Abgänge	-	-	-282	-769	-1'051
Stand 31. Dezember 2013	46'713	1'604	26'115	17'205	91'637
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1. Januar 2013	29'108	-	22'960	12'801	64'869
planmässige Abschreibungen	1'057	-	651	888	2'596
Wertbeeinträchtigungen	-	-	9	-	9
Abgänge	-	-	-282	-717	-999
Stand 31. Dezember 2013	30'165	-	23'338	12'972	66'475
Nettobuchwerte 31. Dezember 2013	16'548	1'604	2'777	4'233	25'162

	Grundstücke und Bauten	Anzahlungen Anlagen im Bau	Anlagen und Einrichtungen	Übrige Sachanlagen	Total
in TCHF					
Anschaffungskosten					
Stand 1. Januar 2012	42'198	3'192	24'809	15'686	85'885
Zugänge	429	2'138	265	799	3'631
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	326	326
Abgänge	-20	-	-226	-459	-705
Reklassifikationen	3'756	-5'330	1'304	270	-
Stand 31. Dezember 2012	46'363	-	26'152	16'622	89'137
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1. Januar 2012	28'196	-	22'578	12'170	62'944
planmässige Abschreibungen	917	-	590	824	2'331
Wertbeeinträchtigungen	-	-	8	32	40
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	120	120
Abgänge	-5	-	-216	-345	-566
Stand 31. Dezember 2012	29'108	-	22'960	12'801	64'869
Nettobuchwerte 31. Dezember 2012	17'255	-	3'192	3'821	24'268

Im Rahmen der Veräusserung von Sachanlagen wurde im Berichtsjahr ein Buchverlust in Höhe von TCHF 52 realisiert. Im Vorjahr wurde im Rahmen der Veräusserung von Sachanlagen ein Buchverlust von TCHF 139 erfasst.

Brandversicherungswerte der Sachanlagen

in TCHF	2013	2012
Immobilien	91'955	87'654
Einrichtungen, Mobilien, EDV	55'720	61'058

12. Immaterielle Vermögenswerte

in TCHF	2013	2012
Anschaffungskosten		
Stand 1. Januar	495	-
Zugänge	235	495
Stand 31. Dezember	730	495
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 1. Januar	74	-
planmässige Abschreibungen	199	74
Stand 31. Dezember	273	74
Nettobuchwerte 31. Dezember	457	421

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Softwareprogramme.

13. Finanzanlagen

in TCHF	2013	2012
Nominalwert Arbeitgeberbeitragsreserve	90	90
Wertberichtigung (bedingter Verwendungsverzicht)	-	-
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	90	90
Wertschriften des Anlagevermögens	355	355
Total Finanzanlagen	445	445

Die Erläuterung zu den Arbeitgeberbeitragsreserven findet sich unter Ziffer 5.

Die Wertschriften des Anlagevermögens enthalten Anteile am Kapital lokaler Gesellschaften und Institutionen mit langfristigem Anlagezweck, wobei es sich um keine Beteiligungen im eigentlichen Sinn handelt (Anteil < 20%).

14. Passive Rechnungsabgrenzung

in TCHF	2013	2012
Laufende Ertragssteuern	2'262	2'422
Umsatzrückvergütungen	1'643	1'410
Abgrenzungen im Personalbereich	4'208	4'581
Übrige passive Rechnungsabgrenzungsposten	1'147	1'198
Total Passive Rechnungsabgrenzung	9'260	9'611

15. Rückstellungen

in TCHF	Restrukturierungsrückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Total
Stand 1. Januar 2013	1'013	2'090	3'103
Bildung	5	378	383
Verwendung	-9	-45	-54
Auflösung	-	-137	-137
Stand 31. Dezember 2013	1'009	2'286	3'295
- davon kurzfristige Rückstellungen	1'009	1'326	2'335
Stand 1. Januar 2012	1'013	2'145	3'158
Bildung	-	107	107
Verwendung	-	-50	-50
Auflösung	-	-112	-112
Stand 31. Dezember 2012	1'013	2'090	3'103
- davon kurzfristige Rückstellungen	1'013	65	1'078

Die Rückstellung für latente Ertragssteuern wird im Berichts- und Vorjahr in der Bilanz separat ausgewiesen und ist unter Ziffer 7 erläutert.

Im Geschäftsjahr 2010 gab der Verwaltungsrat der IVF HARTMANN Holding AG bekannt, die Produktion des Wattegeschäftes zukünftig auf den Standort Neuhausen zu konzentrieren und somit die Produktion der Kistler AG sukzessive zu schliessen. Hieraus ergaben sich Restrukturierungsrückstellungen im Rahmen eines Sozialplans für die Angestellten der betroffenen Tochtergesellschaft sowie für weitere Schliessungskosten. Die Bildung von sonstigen Rückstellungen bezieht sich zum einen auf die Erhöhung von Verpflichtungen für Dienstaltersprämien. Zum anderen wurde eine Rückstellung für einen pendenten Rechtsstreit mit der Firma Plock AG (D) in Zusammenhang mit der Marke FUNNY gebildet. Die Verwendung von sonstigen Rückstellungen bezieht sich auf die Auszahlung von Dienstaltersprämien in 2013. Die Auflösung von sonstigen Rückstellungen umfasst im Wesentlichen Anpassungen von bestehenden Rückstellungen in Zusammenhang mit geänderten Parametern.

Schliesslich finden sich unter der Kategorisierung «Sonstige» noch Rückstellungen in Bezug auf ein Leerstandsrisiko in Zusammenhang mit einem zehnjährigen Mietvertrag (Beginn 2007), welche jährlich für die verbleibende Mietdauer neu abgeschätzt wird.

16. Eigenkapital

Eigene Aktien | Weder die IVF HARTMANN Holding AG noch eine Tochtergesellschaft im Konsolidierungskreis halten eigene Aktien. Die Personalvorsorgestiftung IVF HARTMANN AG hielt zum Bilanzstichtag 31.12.2013 19'086 Namenaktien der IVF HARTMANN Holding AG (im Vorjahr: 18'918 Namenaktien).

Aktienkapital | Am 31. Dezember 2013 waren 2'400'000 Namenaktien mit Nominalwert von CHF 1.75 ausstehend. Alle Aktien sind vollständig liberiert. Zum Bilanzstichtag besteht weder bedingtes noch genehmigtes Aktienkapital.

Gemäss Statuten kann der Verwaltungsrat die Anerkennung eines Aktienerwerbers als Aktionär oder Nutzniesser mit Stimmrecht ablehnen, wenn dieser zusammen mit seinen bereits als stimmberechtigt eingetragenen Aktien die Limite von zwei Prozent aller im Handelsregister eingetragenen Namenaktien überschreiten würde. Per 31. Dezember 2013 entsprachen zwei Prozent des Aktienkapitals 48'000 Namenaktien (Vorjahr: 48'000).

Bedeutende stimmberechtigte Aktionäre

	Anzahl Namenaktien	in % der eingetra- genen Stimmrechte	Anzahl Namenaktien	in % der eingetra- genen Stimmrechte
	2013		2012	
PAUL HARTMANN Finance BV, Niederlande	1'592'010	66.3%	1'592'010	66.3%
LB (Swiss) Investment AG, Zürich	206'318	2.0%	211'978	2.0%

Statutarische und gesetzliche Reserven | Die nicht ausschüttbaren statutarischen oder gesetzlichen Reserven belaufen sich für alle Konzerngesellschaften auf CHF 6.5 Mio. (im Vorjahr: CHF 6.5 Mio.).

Transaktionen mit Aktionären in ihrer Eigenschaft als Aktionäre | Transaktionen mit Aktionären betreffen im Berichtsjahr neben der Dividendenausschüttung ausschliesslich Einkäufe und Verkäufe von Waren und Dienstleistungen, welche zu marktkonformen Bedingungen abgewickelt wurden und unter Ziffer 18 hiernach erläutert werden.

Mit dem Eigenkapital verrechneter Goodwill («theoretische Aktivierung»)

in Mio. CHF	2013	2012
Anschaffungswerte		
Stand 1. Januar	27.69	9.57
Zugänge	-	18.12
Stand 31. Dezember	27.69	27.69
Kumulierte theoretische Wertberichtigungen		
Stand 1. Januar	9.84	4.30
planmässige Abschreibungen	5.54	5.54
Stand 31. Dezember	15.38	9.84
Theoretische Restwerte 31. Dezember	12.31	17.85

Der Anschaffungswert des Goodwills auf einer zum 1.10.2009 erworbenen konsolidierten Beteiligung beträgt CHF 9.57 Mio. und wurde im Zeitpunkt des Erwerbes direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Die theoretische Abschreibungsdauer beträgt fünf Jahre; die Abschreibung erfolgt linear. Nach Abzug dieser Abschreibung in Höhe von CHF 1.91 Mio. für das Jahr 2013 beträgt der theoretische Restwert per 31. Dezember 2013 noch CHF 1.44 Mio. (Vorjahr: CHF 3.35 Mio.).

Der Anschaffungswert des Goodwills auf einer zum 1.1.2012 erworbenen konsolidierten Beteiligung beträgt CHF 18.12 Mio. und wurde im Zeitpunkt des Erwerbes direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Die theoretische Abschreibungsdauer beträgt fünf Jahre; die Abschreibung erfolgt linear. Nach Abzug dieser Abschreibung in Höhe von CHF 3.62 Mio. für das Jahr 2013 beträgt der theoretische Restwert per 31. Dezember 2013 noch CHF 10.87 Mio (Vorjahr: CHF 14.5 Mio.).

17. Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Die detaillierten Ausführungen zu Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung, wie sie vom Schweizer Gesetz verlangt werden, sind in der Jahresrechnung der IVF HARTMANN Holding AG auf den Seiten 60 und 61 zu finden.

18. Transaktionen mit nahe stehenden Personen (Konzerngesellschaften)

in TCHF	Ziffer im Anhang	2013	2012
Bilanz			
Aktiven			
Kurzfristige Darlehen		16'700	14'700
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		906	1'420
Sonstige Forderungen		37	-
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4'604	3'959
Sonstige Verbindlichkeiten		48	10
Erfolgsrechnung			
Umsatzerlöse	3	6'066	6'358
Materialaufwand	4	-25'467	-23'943
Zinsertrag	6	59	74
Andere betriebliche Erträge		260	433
Andere betriebliche Aufwendungen		-1'355	-1'370

Nahe stehende Personen | Die PAUL HARTMANN Finance BV, Niederlande mit 66.3% des Stimmanteils an der IVF HARTMANN Holding AG (Vorjahr: 66.3%) sowie die zum Konsolidierungskreis der HARTMANN GRUPPE gehörenden Gesellschaften gelten als nahe stehende Personen (Konzerngesellschaften).

Transaktionen mit nahe stehenden Personen | Die Käufe und Verkäufe von Materialien sowie die Dienstleistungen mit diesen nahe stehenden Personen werden zu marktkonformen Transferpreisen abgewickelt.

Die Informatikumgebung, welche die IVF HARTMANN GRUPPE im Einsatz hat, wird zum Teil durch die PAUL HARTMANN AG, Heidenheim, Deutschland, betrieben und unterhalten. Für diese und weitere Dienstleistungen zu Gunsten der IVF HARTMANN GRUPPE wird im Rahmen eines Service-Agreements ein jährlicher Pauschalbetrag vergütet.

Des Weiteren erfolgen wesentliche Teile der Entwicklung und des Marketings neuer Produkte und Dienstleistungen bei der PAUL HARTMANN AG, Heidenheim, Deutschland. Hierfür wird der IVF HARTMANN GRUPPE im Rahmen eines Service-Agreements ein jährlicher Pauschalbetrag in Rechnung gestellt.

Schliesslich wurde der PAUL HARTMANN AG, Heidenheim, Deutschland ein kurzfristiges Darlehen seitens der IVF HARTMANN GRUPPE gewährt.

19. Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Ausführungen zur Durchführung einer Risikobeurteilung des Verwaltungsrates sind in der Jahresrechnung der IVF HARTMANN Holding AG auf der Seite 61 zu finden.

20. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (31. Dezember 2013)

Der Verwaltungsrat der IVF HARTMANN Holding AG hat die vorliegende Konzernrechnung am 21. Februar 2014 verabschiedet.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der IVF HARTMANN Holding AG

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der IVF HARTMANN Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 42 bis 55), für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Christian Kessler
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Jonas Dähler
Revisionsexperte

Winterthur, 21. Februar 2014

in CHF	2013	%	2012	%
Ertrag aus finanziellen Anlagen	4'850'000	65.2%	4'400'000	62.9%
Ertrag aus Dienstleistungen und sonstiger Ertrag	2'540'800	34.2%	2'541'850	36.4%
Finanzertrag	44'119	0.6%	52'095	0.7%
Total Ertrag	7'434'919	100.0%	6'993'945	100.0%
Verwaltungsaufwand	-2'421'072	-32.6%	-2'421'174	-34.6%
Steuern	-31'834	-0.4%	-30'759	-0.5%
Total Aufwand	-2'452'906	-33.0%	-2'451'933	-35.1%
Jahresgewinn	4'982'013	67.0%	4'542'012	64.9%

BILANZEN DER IVF HARTMANN HOLDING AG

in CHF	Ziffer im Anhang	31.12.2013	%	31.12.2012	%
Aktiven					
Flüssige Mittel		5'493'941	16.5%	5'131'059	15.6%
Kurzfristige Darlehen gegenüber nahe stehenden Personen		4'000'000	12.0%	4'000'000	12.1%
Übrige kurzfristige Forderungen		9'030	0.0%	14'469	0.1%
Total Umlaufvermögen		9'502'971	28.5%	9'145'528	27.8%
Finanzanlagen	2	23'809'500	71.5%	23'809'500	72.2%
Total Anlagevermögen		23'809'500	71.5%	23'809'500	72.2%
Total Aktiven		33'312'471	100.0%	32'955'028	100.0%
Passiven					
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		9'977	0.0%	10'562	0.1%
gegenüber nahe stehenden Personen		-	-	73'440	0.2%
Rechnungsabgrenzungen		285'323	0.9%	275'868	0.8%
Total Fremdkapital		295'300	0.9%	359'870	1.1%
Aktienkapital	3/4	4'200'000	12.6%	4'200'000	12.7%
Gesetzliche Reserven		7'600'000	22.8%	7'600'000	23.1%
Spezialreserven		16'090'000	48.3%	16'090'000	48.8%
Gewinnvortrag		145'158	0.4%	163'146	0.5%
Jahresgewinn		4'982'013	15.0%	4'542'012	13.8%
Bilanzgewinn		5'127'171	15.4%	4'705'158	14.3%
Total Eigenkapital		33'017'171	99.1%	32'595'158	98.9%
Total Passiven		33'312'471	100.0%	32'955'028	100.0%

1. Allgemeines | Die Jahresrechnung der IVF HARTMANN Holding AG wurde in Anwendung der Übergangsbestimmungen zum neuen Rechnungslegungsrecht nach den bis zum 31. Dezember 2012 gültigen Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts über die Buchführung und Rechnungslegung erstellt.

2. Finanzanlagen | Die Finanzanlagen umfassen unter anderem folgende Beteiligung:

	Gesellschaftskapital	Beteiligungsquote	
in CHF		2013	2012
IVF HARTMANN AG, Neuhausen	CHF 8'400'000	100%	100%

3. Bedeutende stimmberechtigte Aktionäre und Eintragsbeschränkung im Aktienregister | Gemäss Statuten kann der Verwaltungsrat die Anerkennung eines Aktienerwerbers als Aktionär oder Nutzniesser mit Stimmrecht ablehnen, wenn dieser zusammen mit seinen bereits als stimmberechtigt eingetragenen Aktien die Limite von zwei Prozent aller im Handelsregister eingetragenen Namenaktien überschreiten würde. Per 31. Dezember 2013 entsprachen zwei Prozent des Aktienkapitals 48'000 Namenaktien (Vorjahr: 48'000).

Per 31. Dezember verfügten folgende Aktionäre über einen Stimmanteil von 2.0% oder mehr an der IVF HARTMANN Holding AG:

	Anzahl Namenaktien	in % der eingetra- genen Stimmrechte	Anzahl Namenaktien	in % der eingetra- genen Stimmrechte
	2013		2012	
PAUL HARTMANN Finance BV, Niederlande	1'592'010	66.3%	1'592'010	66.3%
LB (Swiss) Investment AG, Zürich	206'318	2.0%	211'978	2.0%

4. Aktienkapital | Die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der IVF HARTMANN Holding AG vom 24. April 2012 beschloss eine Kapitalrückzahlung von CHF 17.50 pro Namenaktie vorzunehmen. Durch die Reduktion des Nennwertes der Namenaktien von CHF 35.00 auf CHF 17.50 nominal wurde das Aktienkapital der IVF HARTMANN Holding AG von CHF 8'400'000 auf CHF 4'200'000 herabgesetzt. Zudem wurde beschlossen, einen Aktiensplit 1:10 vorzunehmen; dieser wurde am 19. Juli 2012 vollzogen. Es sind nunmehr 2'400'000 Namenaktien mit Nominalwert von CHF 1.75 ausgegeben. Alle Aktien sind vollständig liberriert. Weder die Gesellschaft noch eine Tochtergesellschaft hält eigene Aktien.

5. Vergütungen Verwaltungsrat | Für das Geschäftsjahr 2013 erhielten der Verwaltungsratspräsident (exekutiv bis 30.6.2013), der Delegierte des Verwaltungsrates (ab Generalversammlung 2013) sowie die nicht-exekutiven Verwaltungsratsmitglieder folgende Vergütungen:

	Verwaltungs- ratsent- schädigung	Basis- salär	Ergebnis- prämie	Beitrag an Personal- vorsorge	Total Vergütungen
in CHF					
Dr. Rinaldo Riguzzi Präsident des Verwaltungsrates	75'000	148'265	244'228	42'960	510'453
Andreas Joehle Delegierter des Verwaltungsrates	75'000	193'633	-	46'278	314'911
PD Dr. med. Walter Schweizer Vizepräsident des Verwaltungsrates	54'000	-	-	-	54'000
Fritz Hirsbrunner, Mitglied	43'000	-	-	-	43'000
Rita Ziegler, Mitglied	42'500	-	-	-	42'500
Michel Kuehn, Mitglied	-	-	-	-	-
Total Vergütungen Verwaltungsrat	289'500	341'898	244'228	89'238	964'864
Sozialversicherungskosten ¹⁾					52'283
Total					1'017'147

In 2012 beliefen sich die Vergütungen für den im 2012 voll exekutiven Verwaltungsratspräsidenten sowie die nicht-exekutiven Verwaltungsratsmitglieder auf folgende Beträge:

	Verwaltungs- ratsent- schädigung	Basis- salär	Ergebnis- prämie	Beitrag an Personal- vorsorge	Total Vergütungen
in CHF					
Dr. Rinaldo Riguzzi Präsident des Verwaltungsrates	75'000	273'770	460'727	85'710	895'207
PD Dr. med. Walter Schweizer Vizepräsident des Verwaltungsrates	55'500	-	-	-	55'500
Fritz Hirsbrunner, Mitglied	43'000	-	-	-	43'000
Rita Ziegler, Mitglied	43'000	-	-	-	43'000
Michel Kuehn, Mitglied	-	-	-	-	-
Total Vergütungen Verwaltungsrat	216'500	273'770	460'727	85'710	1'036'707
Sozialversicherungskosten ¹⁾					55'280
Total					1'091'987

¹⁾ Die Sozialversicherungskosten (AHV) werden paritätisch bezahlt; bei den offengelegten Kosten handelt es sich um den Arbeitgeberbeitrag.

Die Ergebnisprämie des bis 30.6.2013 exekutiven Verwaltungsratspräsidenten ist nach dem Accrual Accounting offengelegt. Durch die Steuerbehörden akzeptierte Pauschalspesen stellen keine Vergütungen, sondern Spesenersatz dar und sind in den Aufstellungen nicht enthalten. Die Beiträge an die Personalvorsorge umfassen die Arbeitgeberbeiträge.

6. Vergütungen Geschäftsleitung

in CHF	Geschäftsleitung gesamt		- davon Andreas Gisler CEO/CFO	
	2013	2012	2013	2012
Basissaläre (brutto)	567'465	561'671	214'674	211'601
Ergebnisprämien (brutto)	726'726	691'091	357'406	339'483
Beiträge an die Personalvorsorge	114'522	117'402	46'478	48'474
Total Vergütungen Geschäftsleitung	1'408'713	1'370'164	618'558	599'558
Sozialversicherungskosten ¹⁾	66'059	63'657	29'241	27'994
Total	1'474'772	1'433'821	647'799	627'552

¹⁾ Die Sozialversicherungskosten (AHV) werden paritätisch bezahlt; bei den offengelegten Kosten handelt es sich um den Arbeitgeberbeitrag.

Die Ergebnisprämien der Geschäftsleitung sind nach dem Accrual Accounting offen gelegt. Durch die Steuerbehörden akzeptierte Pauschalspesen stellen keine Vergütungen, sondern Spesenersatz dar und sind in den Aufstellungen nicht enthalten. Die Beiträge an die Personalvorsorge umfassen die Arbeitgeberbeiträge.

In 2013 und 2012 wurden keine Zahlungen an ehemalige Geschäftsleitungsmitglieder geleistet.

7. Beteiligungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung | Per 31. Dezember 2013 hielten die folgenden Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und ihnen nahe stehende Personen die folgenden Beteiligungen:

Anzahl Aktien	2013	2012
Dr. Rinaldo Riguzzi, Präsident des Verwaltungsrates	5'950	6'010
PD Dr. med. Walter Schweizer, Vizepräsident des Verwaltungsrates	400	400
Andreas Joehle, Delegierter des Verwaltungsrates	100	-
Fritz Hirsbrunner	10	10
Rita Ziegler	10	10
Michel Kuehn	10	10
Beteiligungen des Verwaltungsrates	6'480	6'440
Andreas Gisler, CEO/CFO	2'572	2'280
Dr. Suk-Woo Ha, Director Sales & Marketing	710	710
Udo Knüppel, Director Operations and R&D	400	400
Beteiligungen der Geschäftsleitung	3'682	3'390

8. Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung | Die IVF HARTMANN Holding AG sowie die durch sie kontrollierten Gesellschaften sind dem Risikomanagement des Mutterkonzerns, der HARTMANN GRUPPE, angeschlossen. Die für die Gesellschaften wesentlichen Risiken werden periodisch eruiert sowie auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und ihre finanziellen Auswirkungen («value-at-risk») bewertet. Dem Verwaltungsrat werden die monetär bedeutendsten Risiken periodisch im Rahmen der Orientierung über den Geschäftsverlauf durch die Geschäftsleitung deskriptiv, mit Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller monetärer Auswirkung berichtet. Auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der finanziellen Materialität eines einzelnen Risikos prüft der Verwaltungsrat die getroffene Massnahme der Geschäftsleitung, dieses Risiko zu vermeiden, zu vermindern oder zu überwälzen. Die selbst zu tragenden Risiken werden monatlich durch die Geschäftsleitung überwacht. Die letzte Risikobeurteilung durch den Verwaltungsrat für das Jahr 2013 erfolgte am 22. November 2013. Aufgrund dieser Risikobeurteilung sind keine besonderen Rückstellungen und Wertberichtigungen in der vorliegenden Jahresrechnung erforderlich.

ANTRAG DES VERWALTUNGSRATES ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES
DER IVF HARTMANN HOLDING AG

	Antrag des Verwaltungsrates	Beschluss der General- versammlung
in CHF	2013	2012
Gewinnvortrag	145'158	163'146
Jahresgewinn	4'982'013	4'542'012
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	5'127'171	4'705'158
Ausschüttung einer Dividende	-4'920'000	-4'560'000
Vortrag auf neue Rechnung	207'171	145'158

Bei Gutheissung des Antrags für das Geschäftsjahr 2013 beträgt die entsprechende Dividende:

in CHF	2013	2012
Brutto pro Namenaktie	2.05	1.90
-35% Verrechnungssteuer	-0.72	-0.67
Nettoauszahlung pro Namenaktie	1.33	1.24

Im Falle der Annahme dieses Gewinnverwendungsantrags erfolgt die Auszahlung der Dividende am Donnerstag, den 24. April 2014.

Neuhausen, den 21. Februar 2014

Für den Verwaltungsrat
Der Präsident Dr. Rinaldo Riguzzi

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der IVF HARTMANN Holding AG

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der IVF HARTMANN Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 58 bis 62), für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

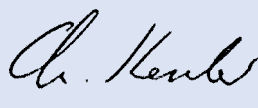
Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Christian Kessler
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Jonas Dähler
Revisionsexperte

Winterthur, 21. Februar 2014



IVF HARTMANN Holding AG

Verwaltungsrat

Rinaldo Riguzzi, Dr. oec. HSG, Mitglied des Aufsichtsrates
PAUL HARTMANN AG, Heidenheim/D, Neuhausen,
Präsident*

Walter Schweizer, PD Dr. med., Facharzt Chirurgie FMH,
Vizepräsident*

Andreas Joehle, Vorstandsvorsitzender PAUL HARTMANN
AG, Heidenheim/D, Delegierter des Verwaltungsrates*

Fritz Hirsbrunner, lic. oec. HEC, Mitglied des Verwaltungs-
rates Galenica AG und Vifor Pharma AG, Bern

Michel Kuehn, Vorstandsmitglied PAUL HARTMANN AG,
Heidenheim/D

Rita Ziegler, lic. oec. HSG, Vorsitzende der Spitaldirektion
Universitätsspital Zürich

Geschäftsleitung

Andreas Gisler, lic. oec. HSG, CEO/CFO IVF HARTMANN
GRUPPE

Kadermitarbeitende

Brigitte Dejung, Sekretariat

IVF HARTMANN AG

Geschäftsleitung

Andreas Gisler, lic. oec. HSG, CEO/CFO

Suk-Woo Ha, Dr. sc. techn. ETH, Exec. MBA HSG, Sales &
Marketing

Udo Knüppel, MBA University of Pittsburgh, Operations
and R&D

Tochtergesellschaften

Geschäftsleitungen

FUNNY Hygiene AG, Neuhausen

Suk-Woo Ha, Dr. sc. techn. ETH, Exec. MBA HSG,
Geschäftsführer

Kistler AG, Gommiswald

Udo Knüppel, MBA University of Pittsburgh,
Geschäftsführer

AIR Health Solution AG, Neuhausen

Suk-Woo Ha, Dr. sc. techn. ETH, Exec. MBA HSG,
Geschäftsführer

Revisionsstelle und Konzernprüfer

PricewaterhouseCoopers AG, Winterthur

IVF HARTMANN AG, Neuhausen

Stabstellen Department CEO

Regina Bruggisser Dr., Roger Corpataux, Edward Mulder,
Peter Reber, Heidi Rühli, Anett Wisniewski

Sales & Marketing

Guido Airoldi, René Amsler, Pascal Bichsel, Gabriele
Bosshard, Rahel Farrier, Werner Fässler, Kristina Gnädinger,
Verena Haas, Erich Metzger, Claudio Razzano, Irène Steiner,
Roger Shawki, Jürgen Sigg, Patrick Vestner, Mathias Weber,
Ralph Welsch

Finance & HR

Nicole Egger, Max Kuhn, Inge Maier

Operations and R&D

Torsten Binternagel, Bernd Deny, Dirk Emminger, Alfredo
Engel, Daniel Ganther, Beat Gerber, Bernhard Kruger, Markus
Rothmaier Dr., Matthias Seeberger, Christoph Stamm, Hans
Surbeck, Eleftherios Theodoridis

Kistler AG, Gommiswald

Katharina Brütsch

*Mitglieder des Ausschusses
Stand 31. Dezember 2013

SPONSORING

Die IVF HARTMANN GRUPPE unterstützt folgende Sportvereine:

- **FC Schaffhausen**
- **Kadetten Schaffhausen**
- **TORTOUR**
- **VC Kanti**
- **EHC Schaffhausen**
- **Swiss Paralympic**

Wir danken für die zur Verfügungstellung der jeweiligen Bilder!

IMPRESSUM

IVF HARTMANN GRUPPE

Gesamtverantwortung

Andreas Gisler, CEO IVF HARTMANN GRUPPE

Konzept/Layout/Gestaltung/Koordination

MEDIAPOLIS AG für Wirtschafts- und
Kommunikationsberatung, St.Gallen

Fotos

Ammann Siebrecht Fotografen, St.Gallen

Sportbilder

Albrecht Roger (FC Schaffhausen)

IMG (Schweiz) AG (Tour de Suisse)

Karely Alexander (TORTOUR)

Kessler Michael (Kadetten Schaffhausen)

Schläpfer Werner (VC Kanti)

Stiehl Jeannine (EHC Schaffhausen)

Streit Daniel (Swiss Paralympic)

Druck

galledia ag, Flawil

Auflage

2'700 Exemplare

März 2014

IVF HARTMANN GRUPPE Geschäftsbericht 2013

GESCHÄFTSBERICHT

2013

IVF HARTMANN Holding AG
Victor-von-Bruns-Strasse 28
Postfach 634
CH-8212 Neuhausen
T +41 52 674 31 11
F +41 52 672 74 41
www.ivf.hartmann.info

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

IVF HARTMANN AG
Victor-von-Bruns-Strasse 28
Postfach 634
CH-8212 Neuhausen
T +41 52 674 31 11
F +41 52 672 74 41

Kistler AG
Verbandwattfabrik
CH-8737 Gommiswald
T +41 55 285 30 30
F +41 55 285 30 39

AIR Health Solution AG
Victor-von-Bruns-Strasse 33
Postfach 634
CH-8212 Neuhausen
T +41 52 674 31 11
F +41 52 672 74 41

FUNNY Hygiene AG
Victor-von-Bruns-Strasse 28
Postfach 634
CH-8212 Neuhausen
T +41 52 674 31 11
F +41 52 672 74 41

(Stand 31.12.2013)